

Merkelburger Zeitung

170. Jahrgang

Merkelburger Zeitung

Kreisblatt

Merkelburger Kurier

Belegpreis monatlich 2,10 RM, durch Boten frei Haus, durch die Post 2,40 RM, ohne Beleggeld. Abbestellbar monatlich 2,10 RM, im Vorausbezahlt. 4 (ausgibt) in. Göttingen, 28. - in alle größeren Städte (Preis frei) liefert kein

Belegpreis 1,40 RM, im voraus, im Vorausbezahlt (4 gepost.) 50 Pf. - für Briefe und Hochzeiten 20 Pf. Aufschlag - Familienanzeigen ermäßigt. Nachst nach Kurier - Belegpreis 1,60 RM, - Fernruf 2/2 u. 2101. - in Göttingen 10 - 10011

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merkelburg.

Einzelpreis 15 Rpf.

Merkelburg, Mittwoch, den 24. Dezember 1930

Nummer 301

Zwei interessante Auslandsstimmen über Deutschland.

„Hugenberg hat vollkommen recht“.

In dem gewiss nicht „Hugenbergisch“ genannten Pariser „Temps“ schreibt René Laurent: Niemand in Deutschland hat dem Youngplan eine lange Dauer zugetraut. In dem vor den Augen des 14. September sah man eine so rechtige Forderung nach Revision nicht voraus. Das Ueberraschende in diesem Kampf um den Youngplan ist nicht das, was die Parteien taten, die den Plan immer bekämpft haben, sondern daß die anderen so plötzlich vor ihnen kapituliert haben; aus Furcht vor der Unpopulartät haben sie deren Programme ohne Zögern übernommen.

Das Verhalten der Regierungspartei und der Regierung selbst (Herr Brüning hat in einem bemerkenswerten Interview die Forderung eines Moratoriums und der Revision angehtandigt), ist einseitig und illud.

Wenn man darüber nachdenkt, so muß man Hugenberg vollkommen recht geben. Er ist es gewesen, der vor einem Jahr die Bedingungen angegeben hat, auf die man sich jetzt beruft.

Der Einwand der Regierungspartei, daß die wirtschaftliche Lage der Welt sich seit Inkrafttreten des Youngplans geändert habe, erhebt sich nicht ernsthaft; die Wirtschaftslage hat sich nur verwickelt, nicht neu gemacht, sie herrscht schon damals überal.

Wenn man wirklich glaubt, daß man die Zahlungen des Youngplans nicht auf sich nehmen könne, dann wäre es besser gewesen, ihn nicht anzunehmen, und sich noch einige Zeit an den Dawes-Plan zu halten.

Im Falle der Unfähigkeit Deutschlands zu zahlen hätte der Generalagent das Moratorium ausprechen müssen (!).

Die Wirkung auf die öffentliche Meinung der Welt wäre dann eine ganz andere gewesen, als wenn die Regierung des Reiches die Verantwortlichkeit dafür übernommen hat, und Deutschland hätte sich in besseren Bedingungen befinden, um eine Revision zu erlangen.

Das ist genau das, was Hugenberg ge predigt hat; um ihn zu widerlegen muß die deutsche Regierung mindestens ein paar Jahre lang an dem Youngplan festhalten. ...

Die Kräfteverteilung in Deutschland.

Die Bekröder „Brambe“ veröffentlicht ihren Artikel des ehemaligen süddeutschen Reichstagsabgeordneten Nikolaevitsch, in dem dieser bisherige ausgeprägte Deutschland faßt.

In Deutschland gibt es heute drei Kräfte, die die Geschichte des Reiches beeinflussen: das Reichsministerium, die Sozialdemokraten und die nationale Rechte. Die nationale Rechte in Deutschland ist noch immer in keinem Verstande, und die Regierung, die sich auf die wohlwollende Haltung der Sozialdemokraten stützt, braucht sowohl antipolitisch wie innenpolitisch Erfolge. Sie macht die ersten Anstrengungen, um das Antiprogramm zu verwirklichen. Wenn sie aber keine fähigere Erleichterung der schweren Verhältnisse erzielen kann, stehen wiederum die Nationalen in Aussicht, und in diesem Falle werden die Mittelpartei eine noch viel schwerere Niederlage erleiden als am 14. September.

Die bisherigen Ergebnisse in Deutschland sind, von diesen Gesichtspunkten aus betrachtet, nicht ein Erfolg gewesen, während das eigentliche Spiel noch bevorsteht.

Curtius gibt schon wieder nach: Er verzichtet auf den Vorsitz der Völkerverbandsratstagung.

Wie aus politischen Kreisen Berlin verlautet, ist es bereits beschlossene Sache, daß für die bevorstehende Ratstagung im Januar, deren Vorsitz diesmal in der Reichsliste Deutschlands zulegt, der Reichsankminister auf den Vorsitz auszusagen des tarunmäßig folgenden englischen Vertreters verzichtet.

Die Bestätigung des Youngplans machen geltend, daß diesmal eine Reihe von für Deutschland sehr wichtigen Punkten auf der Tagesordnung stehe. Es handelt sich in der Hauptsache um die Währungsreform, gegen Polen, zu deren wirksamer Vertretung mit notfalls auch demonstrierenden Mitteln der Vertreter der deutschen Regierung die nötige Ehrenbeugefreiheit haben müßte. Die Aufgaben des Reichspräsidenten, die immerhin eine starke Arbeitslast zu bedeuten und den jeweiligen Inhaber allem je neutralisieren, stehen sich mit einer freiwilligen Vertretung bestimmter nationaler Forderungen nicht vereinigen.

Da hat das Deutsche Volk als bittere Weisheitslehre wieder einmal ein typisches Beispiel der deutschen Außenpolitik, die seit 1918 unter dem Einfluß der Sozialdemokratie üblich ist: Deutschland hat durch einen einseitig geänderten Inhalt die Möglichkeit, die diesmalige für Deutschland ganz besonders wichtige Ratstagung zu leiten und alle Befugnisse des Vorsitzes dazu zu verwenden, um einen ganz großen, der weite Welt hallenden Vorstoß nicht nur für die mitarbeitenden deutschen Volksgenossen im Ausland, sondern für Recht und Freiheit auf der Welt zu machen und die Weltkriege zum Bewusstsein oder zur Ablehnung über einseitigen angeblichen Kriegsziele zu zwingen.

Kommunistische Putschpläne für Weihnachten?

Das Dresdener Polizeipräsidium erklärt eine Warnung, worin es u. a. heißt: Zum Weihnachtsfestabend nachmittags 5 Uhr tritt die kommunistische Partei zu Straßenkundgebungen auf. Das Polizeipräsidium richtet an den Ordnung findenden Teil der Dresdener Einwohner, daß die Kundgebungen, die in eigenen Interessen der Zusammenrottungen und Ausschlägen fernzuhalten. Für den geordneten Gang des Gesellschaftslebens während des ganzen Tages sowie für die in den späten Nachmittagsstunden stattfindenden Christweihen sind a u s z u e r s e h e n d e S a c h s a m a n n e n z u e r t r e t e n .

Der Regierungspräsident von Potsdam hat für die Zeit vom 24. bis 25. Dezember über die Stadt Bernau den Ausnahmezustand verhängt und alle öffentlichen Kundgebungen verboten. In Berlin, wo hier die Kommunisten der ganzen norddeutschen Vorortzone Berlins große Anti-Weihnachtsdemonstrationen vorzuziehen haben.

Erhöhte Alarmbereitschaft der Berliner Schupo.

Die Berliner Schupo ist am Weihnachtsfestabend in erhöhter Alarmbereitschaft, weil von kommunistischer Seite „Weihnachtskugeln“ durch die Straßen geschleudert werden.

523 Granaten.

Aus München wird gemeldet: In dem Weiser bei Wenzeln in der Pfalz, der im Anschluß an die Bombenbombe bei den Kommunisten in Pirmasens abgelassen wurde, wurden insgesamt 523 Granaten gefunden, ferner ein Karabiner, ein Revolver und Gewehrmunition. Karabiner und Revolver lagen erst seit vierzehn Tagen im Wasser. — 523 Granaten außer den früheren Funden! So bereiten die Kommunisten den

Stille Nacht, Heilige Nacht.

Und wieder ist es so, wie schon seit tausend Jahren und mehr: die Mütter haben im Geheimen wochenlang geweint und geschluchzt, und dann tut sich die Tür des Weihnachtszimmers auf und in den Kinderbetten und Kinderwagen blüht das ganze Wunder dieses Festes des Lichtes und der lebendigen Liebe auf. Für sie ist es ein Fest heftiger, mädchenhafter Gegenwart, für die Mütter ist es ein Fest der Erinnerung.

Aber immer mehr verlieren die Mütter das tiefe Wunder dieses Festes empfinden. Schon ist es heute so, daß diese Mütter nie und nimmer mehr imstande wären, ein solches Fest neu zu schaffen, wenn sie den gleichen Brauch nicht aus der eigenen Kindheit und von den Müttern her übernommen hätten und so ist es schon ein wahres Weihnachtswunder, daß sich dieses uralte Fest des Lichtes und des Schenkens überhaupt noch immer erhalten hat, daß von all den Millionen deutscher Familien doch nur ganz wenige dieses Fest nicht mehr feiern.

Aber selbst die, die kaum noch Weihnachten wirklich innerlich erleben, und denen der ursprüngliche fromme Sinn des Festes längst verloren gegangen ist, empfinden an diesem Tage doch noch wie sonst nie im ganzen Jahre, etwas von dem „Stille Nacht, heilige Nacht“. Unwillkürlich, und ist es auch nur für kurze Augenblicke, wird fast jeder deutsche Mensch an diesem Tage mit uns innerlich, und es wird ihm irgendwie heilig zu Mutte. Denken, die noch die tiefe Gläubigkeit bewahrt haben, ist Weihnachten das immer neue starke Erleben des Wunders der göttlichen Gnade. Was aber ist es, das auch die andern so beunruhigt und ernst und feierlich stimmt?

Bei Weihnachten für die Mütter ein Fest der Erinnerung ist. Nicht nur der Erinnerung an die eigene Jugendzeit, wo uns die das ganze Weihnachtsfest empfinden. Sondern der Blick und die Gedanken schwebt in dieser tiefen, heiligen Nacht unwillkürlich weiter zurück, über die Grenzen der eigenen Persönlichkeit hinaus, und das Herz wird mit tiefer Dankbarkeit erfüllt. Denn in solchen Stunden der Besinnung spüren wir es im tiefen Grund des Herzens, daß wir je nicht nur das Weihnachtsfest, das wir jetzt feiern, sondern fast alles, was unter dem Himmel existiert, nicht aus selber, sondern aus dem, früheren, den Eltern und Müttern verdankt.

Gerade die, die von dem Weihnachtsfest und allem Altweihnäferischen nichts mehr wissen wollen, sollten in solchen Stunden, wo die ungeschätzten Millionen von Deutschen in der Heimat und in der Fremde das Weihnachtsfest nach dem alten Brauch der Mütter feiern, sich einmal die Frage vorlegen: was und wie denn ihr ganzes Leben wäre, wenn sie nicht Erben wären oder derer, die vor ihnen gelebt haben. Wie sie selbst das Leben nicht hätten ohne die Eltern und deren Eltern bis in Urzeiten zurück zu längeren vergangenen Geschlechtern zu fassen sie auch nicht einmal die Sprache die sie sprechen, die nicht ohne tiefen Grund die Mutterprache genannt wird, und noch viel weniger hätten sie alle den unermesslichen Reichtum alten Kultur, der ihr heiliges Leben umgibt und reich macht. Wären sie wirklich so ganz neu und so ganz modern, wie sie sich selbst gern nennen, so würden sie weiter nichts sein als ermüdete, primitive Lebewesen. Denn der Mensch ist fast nichts aus sich allein, und das er wirklich Mensch ist, dankt er fast ganz seinen Müttern.

Wohlfühlend denkt nicht jeder so weit zurück in dieser tiefen, heiligen Nacht. Und doch ist seine Zeit so wie das diesmalige Weihnachtsfest, das er nicht nur aus der eigenen Kindheit und von den Müttern her übernommen hätte, sondern auch die Erinnerung an die eigene Jugendzeit, wo uns die das ganze Weihnachtsfest empfinden. Sondern der Blick und die Gedanken schwebt in dieser tiefen, heiligen Nacht unwillkürlich weiter zurück, über die Grenzen der eigenen Persönlichkeit hinaus, und das Herz wird mit tiefer Dankbarkeit erfüllt. Denn in solchen Stunden der Besinnung spüren wir es im tiefen Grund des Herzens, daß wir je nicht nur das Weihnachtsfest, das wir jetzt feiern, sondern fast alles, was unter dem Himmel existiert, nicht aus selber, sondern aus dem, früheren, den Eltern und Müttern verdankt.

Gerade die, die von dem Weihnachtsfest und allem Altweihnäferischen nichts mehr wissen wollen, sollten in solchen Stunden, wo die ungeschätzten Millionen von Deutschen in der Heimat und in der Fremde das Weihnachtsfest nach dem alten Brauch der Mütter feiern, sich einmal die Frage vorlegen: was und wie denn ihr ganzes Leben wäre, wenn sie nicht Erben wären oder derer, die vor ihnen gelebt haben. Wie sie selbst das Leben nicht hätten ohne die Eltern und deren Eltern bis in Urzeiten zurück zu längeren vergangenen Geschlechtern zu fassen sie auch nicht einmal die Sprache die sie sprechen, die nicht ohne tiefen Grund die Mutterprache genannt wird, und noch viel weniger hätten sie alle den unermesslichen Reichtum alten Kultur, der ihr heiliges Leben umgibt und reich macht. Wären sie wirklich so ganz neu und so ganz modern, wie sie sich selbst gern nennen, so würden sie weiter nichts sein als ermüdete, primitive Lebewesen. Denn der Mensch ist fast nichts aus sich allein, und das er wirklich Mensch ist, dankt er fast ganz seinen Müttern.

Stille Nacht, Heilige Nacht.

Und wieder ist es so, wie schon seit tausend Jahren und mehr: die Mütter haben im Geheimen wochenlang geweint und geschluchzt, und dann tut sich die Tür des Weihnachtszimmers auf und in den Kinderbetten und Kinderwagen blüht das ganze Wunder dieses Festes des Lichtes und der lebendigen Liebe auf. Für sie ist es ein Fest heftiger, mädchenhafter Gegenwart, für die Mütter ist es ein Fest der Erinnerung.

Aber immer mehr verlieren die Mütter das tiefe Wunder dieses Festes empfinden. Schon ist es heute so, daß diese Mütter nie und nimmer mehr imstande wären, ein solches Fest neu zu schaffen, wenn sie den gleichen Brauch nicht aus der eigenen Kindheit und von den Müttern her übernommen hätten und so ist es schon ein wahres Weihnachtswunder, daß sich dieses uralte Fest des Lichtes und des Schenkens überhaupt noch immer erhalten hat, daß von all den Millionen deutscher Familien doch nur ganz wenige dieses Fest nicht mehr feiern.

Aber selbst die, die kaum noch Weihnachten wirklich innerlich erleben, und denen der ursprüngliche fromme Sinn des Festes längst verloren gegangen ist, empfinden an diesem Tage doch noch wie sonst nie im ganzen Jahre, etwas von dem „Stille Nacht, heilige Nacht“. Unwillkürlich, und ist es auch nur für kurze Augenblicke, wird fast jeder deutsche Mensch an diesem Tage mit uns innerlich, und es wird ihm irgendwie heilig zu Mutte. Denken, die noch die tiefe Gläubigkeit bewahrt haben, ist Weihnachten das immer neue starke Erleben des Wunders der göttlichen Gnade. Was aber ist es, das auch die andern so beunruhigt und ernst und feierlich stimmt?

Bei Weihnachten für die Mütter ein Fest der Erinnerung ist. Nicht nur der Erinnerung an die eigene Jugendzeit, wo uns die das ganze Weihnachtsfest empfinden. Sondern der Blick und die Gedanken schwebt in dieser tiefen, heiligen Nacht unwillkürlich weiter zurück, über die Grenzen der eigenen Persönlichkeit hinaus, und das Herz wird mit tiefer Dankbarkeit erfüllt. Denn in solchen Stunden der Besinnung spüren wir es im tiefen Grund des Herzens, daß wir je nicht nur das Weihnachtsfest, das wir jetzt feiern, sondern fast alles, was unter dem Himmel existiert, nicht aus selber, sondern aus dem, früheren, den Eltern und Müttern verdankt.

Gerade die, die von dem Weihnachtsfest und allem Altweihnäferischen nichts mehr wissen wollen, sollten in solchen Stunden, wo die ungeschätzten Millionen von Deutschen in der Heimat und in der Fremde das Weihnachtsfest nach dem alten Brauch der Mütter feiern, sich einmal die Frage vorlegen: was und wie denn ihr ganzes Leben wäre, wenn sie nicht Erben wären oder derer, die vor ihnen gelebt haben. Wie sie selbst das Leben nicht hätten ohne die Eltern und deren Eltern bis in Urzeiten zurück zu längeren vergangenen Geschlechtern zu fassen sie auch nicht einmal die Sprache die sie sprechen, die nicht ohne tiefen Grund die Mutterprache genannt wird, und noch viel weniger hätten sie alle den unermesslichen Reichtum alten Kultur, der ihr heiliges Leben umgibt und reich macht. Wären sie wirklich so ganz neu und so ganz modern, wie sie sich selbst gern nennen, so würden sie weiter nichts sein als ermüdete, primitive Lebewesen. Denn der Mensch ist fast nichts aus sich allein, und das er wirklich Mensch ist, dankt er fast ganz seinen Müttern.

Wohlfühlend denkt nicht jeder so weit zurück in dieser tiefen, heiligen Nacht. Und doch ist seine Zeit so wie das diesmalige Weihnachtsfest, das er nicht nur aus der eigenen Kindheit und von den Müttern her übernommen hätte, sondern auch die Erinnerung an die eigene Jugendzeit, wo uns die das ganze Weihnachtsfest empfinden. Sondern der Blick und die Gedanken schwebt in dieser tiefen, heiligen Nacht unwillkürlich weiter zurück, über die Grenzen der eigenen Persönlichkeit hinaus, und das Herz wird mit tiefer Dankbarkeit erfüllt. Denn in solchen Stunden der Besinnung spüren wir es im tiefen Grund des Herzens, daß wir je nicht nur das Weihnachtsfest, das wir jetzt feiern, sondern fast alles, was unter dem Himmel existiert, nicht aus selber, sondern aus dem, früheren, den Eltern und Müttern verdankt.

Gerade die, die von dem Weihnachtsfest und allem Altweihnäferischen nichts mehr wissen wollen, sollten in solchen Stunden, wo die ungeschätzten Millionen von Deutschen in der Heimat und in der Fremde das Weihnachtsfest nach dem alten Brauch der Mütter feiern, sich einmal die Frage vorlegen: was und wie denn ihr ganzes Leben wäre, wenn sie nicht Erben wären oder derer, die vor ihnen gelebt haben. Wie sie selbst das Leben nicht hätten ohne die Eltern und deren Eltern bis in Urzeiten zurück zu längeren vergangenen Geschlechtern zu fassen sie auch nicht einmal die Sprache die sie sprechen, die nicht ohne tiefen Grund die Mutterprache genannt wird, und noch viel weniger hätten sie alle den unermesslichen Reichtum alten Kultur, der ihr heiliges Leben umgibt und reich macht. Wären sie wirklich so ganz neu und so ganz modern, wie sie sich selbst gern nennen, so würden sie weiter nichts sein als ermüdete, primitive Lebewesen. Denn der Mensch ist fast nichts aus sich allein, und das er wirklich Mensch ist, dankt er fast ganz seinen Müttern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919301224-18/fragment/page=0001



London völlig vernebelt

Der Verkehr lahmgelegt. — Theatervorstellungen abgebrochen, da die Bühne nicht mehr zu sehen war.

In den Montagabenden verdichtete sich der Nebel, der den ganzen Montag über London gefolgt hatte, an vielen Stellen so stark, daß ernste Verkehrsstörungen eintraten. Es war der gelbe „Erbinnebel“, der die Sicht auf etwa einen Meter

mehr raute und sich kaum vorwärts bewegen konnte. In einigen Theatern und Lichtspieltheatern an der Südseite der Themse mußten die Vorstellungen abgebrochen werden, da die Zuschauer die Bühne nicht mehr sehen konnten.

Reiner gerieten in dem schmeren Nebel einige elektrische Straßenbahnwagen in Brand. Sie hatten sich infolge des fortgesetzten Bremsens überhitzt und Feuer gefangen. Ein Wagen



gestaffelt, während der schwarze Nebel so dicht ist, daß man kaum die Hand vor den Augen sehen kann. In vielen Gegenden kam der Verkehr vollkommen zum Stillstand. Die Straßenwagen mußten an den Halteplätzen stehen bleiben. Häufig erstreckten sich die Reihen der „geirrteten“ Kolonnen auf mehrere tausend Meter. An anderen Stellen kamen die Verkehrsmittel nur ganz langsam unter Vorkritt des Führers oder mit händeln bewaffneter Polizisten vorwärts. Tausende von Personen, die in den Theatern waren, mußten den Nachhauseweg zu Fuß zurücklegen. Hierbei kam es ebenfalls zu Verkehrsstörungen, da die Menschenmenge sich immer

brannte zwei Stunden, da die Feuerwehr infolge des Nebels und der Verkehrsstörungen nicht sofort zur Stelle sein konnte. Feueralarmglocken ertönten häufig nur mit großer Verzögerung Folge geleistet werden, da die Feuerprisen sich nur im Fußabwärtstempo den Brandstellen nähern konnten. Der Eisenbahnverkehr funktionierte zwar, doch mußten mehrfach die elektrischen Züge auf der Strecke liegen bleiben. Die Fahrgäste waren gezwungen, stundenlang zu warten, da man ihnen das Aussteigen verbot wegen der Gefahr, mit den Zettungsstücken in Verbindung zu kommen und zu verunreinigen.

Wieder ein finnischer Dampfer untergegangen.

Hämi Tote.

Der finnische Dampfer „Siri“ aus Helsinki war vor dem Finsland-Venturum bei Kiel gesunken.

Um das Schiff durch Ueberbordieren von Vahung flott zu machen, brachte ein Rettungsbooter etwa 30 Leute ans Deck an Bord, so daß sich einschließlich der aus 21 Mannern und zwei Frauen bestehenden Besatzung etwa 50 Leute an Bord befanden. Nun brach ein harter Sturm los, so daß der Rettungsbooter nicht mehr an das Schiff heran kommen konnte. Mehrere Rettungsboote von der Finsland-Venturum mußten wegen des Sturmes unverrichteter Sache zurückkehren. Nachdem gingen 14 Leute von der Besatzung der „Siri“ in das Rettungsboot, dieses kenterte aber, als es den Rettungsbooter erreicht hatte und man gerade die Schiffstafel der „Siri“ an Bord des Rettungsbootes geworfen hatte. Keen Mann, die Rettungsbooter trugen, wurden gerettet, während eine Frau und vier Mann ohne Rettungsboot ertranken. Alle Ertrunkenen sind Finnen. Erst am gestrigen Dienstagmorgen wurde der Rest der Mannschaft der „Siri“ von einem einländischen Rettungsbooter gerettet.

Zu dem bereits gemeldeten neuen Schiffungslid ist noch ergänzend zu melden, daß die „Siri“ im 2000 Tonnen großer Dampfer war, der mit einer Kotsladung von Zanzig nach Helsinki unterwegs war. Am Bord der getrunten „Siri“ spielten sich araufge Szenen ab. Die von Kälte gepinigte Mannschaft sprach eifrig dem Alkohol zu, ja es kam trotz der großen Gefahr, in der sich die Mannschaft befand, an Bord des Dampfers zu einem Saufgelage, das schließlich zu einer Schlägerei führte, bei der ein einländischer Rettungsbooter erlagen wurde. So hat die Katastrophe des Dampfers „Siri“, der einstmals aufgegeben werden mußte, im ganzen sechs Todesopfer gefordert.

Ermordet und beraubt.

Auf der Chaussee Seehausen-Berben wurde der Händler Karl Schmidt aus Magdeburg von dem Führer eines Verkehrsautos blutüberliefen aufgefunden. Schmidt, der schwere Schädelverletzungen erlitten und nur noch schwache Lebenszeichen von sich gab, wurde ins Seehäuser Krankenhaus gebracht. Dort ist er verstorben, ohne die Schwänze wiedererlangt zu haben.

Während man erst annahm, daß Schmidt in der Dunkelheit von einem Auto angefahren wurde, ist man nach den neuesten Feststellungen zu der Auffassung gekommen, daß er das Opfer eines Mannüberfalls geworden ist. Schmidt war seiner Wertpapiere und Papiere beraubt worden. Unter anderem soll er 600 Mark in Bargeld bei sich gehabt haben. Auch die Uhr fand man nicht mehr bei dem Toten. Von den Tätern fand man bisher keine Spur.

Beim Rodeln den Tod gefunden.

Beim Rodeln gerieten der achtfährige Sohn des Domänenbesizers Generalleutnant von Fressdorf und eine gleichaltrige Spielgefährtin auf das dünne Eis des Schloßteiches in Wartenburg (Neumark) und brachen ein. Die Mutter des Knaben, Frau von Fressdorf, verjagte die Kinder zu retten, erlosche sie auch, brach dann aber ohnmächtig zusammen, so daß die Kinder, ehe Hilfe kam, ertranken.

Chinesische Wollhandtrabben in der Elbe.

Am Elbufer, unweit der Brücken des Dampfburgen Hafens, beobachtet man zurzeit mehrere Massen von chinesischen Wollhandtrabben, die sich bei der starken Strömung an der Uferböschung festkramen, beim Anrücken von Gefahr sich jedoch sofort wieder abtreiben lassen.

Weihnachtsbescherung der Heilsarmee.



Ein Bild von der großen Bescherung der Heilsarmee, die viele Arme und Verlassene den einzelnen Licht Straßensammlung

Berliner Heilsarmee. Das Werk, das für Bild bedeutet, wäre fast durch ein Verbot der Vereitelt worden.

Das Feuer bringt es an den Tag.

Waffenlager durch Wohnhausbrand entdekt.

Am Montagabend brach in einem Mietshaus in Haldendorf in Eickemart durch unvorlässige Handlanger mit Licht ein Brand aus. Die Vorkämpfer wurden durch mehrere heftige Explosionen erschwert, die — wie sich später herausstellte — von Gewehrmunition herührten. Bei den am Dienstag von Gendarmen vorgenommenen Nachforschungen an der Brandstätte wurden 150 Patronenrevolver, deren Magazine explodierte Patronenhülsen enthielten, und acht verbrannte Mannlicher-Gewehre gefunden.

In dem Mietshaus wohnen mehrere Vertreter der Sozialdemokratischen Partei.

Der verneffene Eingang des Ratsstellers.

Wir brachten vor einiger Zeit folgende Notiz mit obiger Ueberschrift:

„In Landsberg an der schiffbaren Warthe hat sich ein häßlicher Schändereis ausgetragen. Die häßliche Sparte erbaut dort einen modernen Neuen Reichs-Rundbau und im Keller dieses Gebäudes befindet sich der Ratsstellers. Die Einrichtungen des neuen Baues fanden auch durch den Beifall der Bürgerlichkeit und doch gab es eine unangenehme Enttuschung. Man hatte nämlich an alles gedacht, nur den Eingang zum Ratsstellers vergessen, so daß man gezwungen ist, eine Nebenstraße zu durchbrechen, um dort den verneffenen Eingang herzustellen.“

Dieser Vorfall ist lange natürlich in manchen Kreisen nicht geringe Anteiligkeit aus.

Die ehrbaren Landsberger sind über diesen Bericht, der durch die deutsche Presse, in die Welt emporgetragen, sie meinen sich energisch, in den Ruf der Schilddörger zu kommen. Auf die Bitte des Landsberger Magistrats legen wir gern weitere Veler davon in Kenntnis, daß von Anfang an ein Blutselbstreinigung vorgehen war, er ist auch bei dem Bau nicht vergessen worden. Jeder, der das Verlangen spürt, kann durch den kritischen Eingang zum Versteck gelangen. Froh!

Vorortung überführt sechs Bahnarbeiter.

Während eines heftigen Schneetreibens fuhr unweit von Elzabeth im Staate New Jersey (U. S. A.) ein Vorortzug in eine Gruppe von Bahnarbeitern, von denen fünf auf der Stelle getötet und einer schwer verletzt wurden.

Das Weihnachtsschicksal.

„Ich möchte für meinen Sohn, der das Dachdeckerhandwerk erlernt, ein passendes Buch zu Weihnachten.“

„Stellest Du Himmel und Erde vor Ludwig?“

„Ich glaube, das wird das Richtige sein.“

„In Vagge?“

„Haben Sie's nicht in Dachpappe?“

„Sie bitten um die Hand meiner Tochter? Sind Sie aber auch in der Lage, eine Frau unterhalten zu können?“

„Aber ich bitte Sie, bei meinem unverwundlichen Humor!“

Deutsche Studenten in Prag.

Der Kreis IV der Deutschen Studentenschaft hielt seine diesmalige Tagung in Prag ab. Ihm gehören als hundertberechtigte Mitglieder folgende Studentenschaften an: Technische Hochschule Breslau, Universität Breslau, Technische Hochschule Dresden, Bergakademie Freiberg, Universität Halle, Universität Jena, Handels-Hochschule Leipzig, Universität Leipzig, Forstliche Hochschule Tharand, die deutsche Studentenschaft an der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg war vertreten durch die Herren: Egon Heide, Pöschel und W. Schlaben-dorf.

Aus dem Verlauf der Tagung ist zu erwähnen, daß die bisherige Kreisleitung angesichts der Wehrverhältnisse zurücktrat. Mit den Stimmen der Studentenschaft Halle wurde nunmehr zum Kreisleiter Herr Krüger, Vorstandsmitglied aus Leipzig, und zum stellvertretenden Kreisleiter Herr Schöller, Vorsitzender der Studentenschaft Jena, gewählt. Beide Herren sind Mitglieder des Nationalsozialistischen Studentenbundes. Zuvor wurden die bisherigen drei Kreisleiter befristet.

Bei der Behandlung der Tagesordnung wurde besonders Gewicht auf die Angelegenheit der Einseitigkeit der Studentenschaft gelegt. Der 1. Vorsitzende des Hauptverbandes der Deutschen Studentenschaft berichtete über die hochpolitische Lage, er berührte hier auch die Frage der nunmehr einzufliegenden Kampfkraft, von der er ein sehr unheilvolles Bild gab. Damit schloß der Kreisstag.

Am Anluß fuhr der Grenz- und Auslandsamtsleiter der deutschen Studentenschaft, Herr v. Schlabrendorf, nach Zeitz, um die dortige Vaterländische Hochschule von Halle. Hier hielt er vor der dortigen Studenterversammlung einen Vortrag über „Lage und Aufgaben der Deutschen Studentenschaft im Reich und Ausland sowie über den Aufbau der Vaterländischen Hochschule“. In Vertiefung dieser Veranstaltung wurde einstimmig folgende Entschließung gefaßt:

„Bei der am 15. Dezember 1930 erfolgten Ansprache zwischen der Deutschen Studentenschaft Zeitz, Zeitz und dem Grenz- und Auslandsamtsleiter der Deutschen Studentenschaft an der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg wurde eine Einigung darüber erzielt, daß der zwischen den Studentenschaften geschlossene Vaterlandsvertrag weiter gepflegt und ausgebaut werden soll. Welche Wege zu diesem Schritte einzuschlagen sind, wurde in gleicher Weise festgelegt. In weiterer Einmütigkeit wurde bestimmt, daß der dem Vaterlandsvertrag zu-

grunde liegende Sinn in allen Einzelheiten der gemeinsamen Arbeit zum Ausdruck kommen soll.“

„Do X“ am 15. Januar flugklar.

Man hält am Ozeanflug fest.

Nach Mitteilung der Dornierwerke wird das Flugzeug Do X in Vissalon, wo zurzeit die Reparaturen des durch den Brand beschädigten linken Tragdecks im Gange sind, am 15. Januar wieder flugklar sein, da die Wartezeit bis zum Eintreffen des trotz Entgegenkommens aller fraglichen Behörden drei Wochen dauernden Ersatztransportes zur Ueberholung des Flugzeugs und seiner Motoranlage bereits abgelaufen ist.

Die Besprechung, die Dr. Dornier im Auftrag in Friedrichshafen mit Kommandeur Erik Rind und Hauptkapitän Mez hatte und in der der beiden Führer nochmals das volle Vertrauen der Besatzung zu den Leistungen der Do X versicherten, führte zur Festlegung der neuen Flugroute über Süd- und Mittelamerika nach Neuport.

Do X wird also von Vissalon über die Kanarischen und Kap Verdischen Inseln nach Natal in Südafrika fliegen, dann nach Rio de Janeiro einen Versuch abwarten und vorher ans wieder kurz nach Norden gehen, um nach einer Zwischenlandung in Savanna Neuport zu erreichen. Das Flugzeug nimmt von Vissalon Post nach Süd-, Mittel- und Nordamerika mit. Der Versuch in Friedrichshafen wird noch bekanntgegeben.

Sonderer Nebel in Berlin.

In Berlin konnte man am Dienstagabend eine merkwürdige Naturerscheinung beobachten. Während in den vergangenen Nächten bei leiblichem Frost die Luft herntarf war, zeigten sich am Dienstagabend in den Straßen Berlins Regenwolken, so dichte Regenwolken, daß die Straßenwagen fast gar nicht im Schritt vorwärts kamen und die Autos buchstäblich durch die Straßen frohen. Es war nicht möglich, auch nur die Umrisse der Häuser auf der anderen Straßenseite zu erkennen. Solche Regenwolken wurden hauptsächlich im Norden Berlins und im Grunewald beobachtet. Der Nebel löste sich jedoch, sobald man ihn durchfahren hatte, so daß sich wieder der herntarfe Himmel, die Sicht war völlig klar.

Sie sollten bei zu starkem Essen zu Weihnachten auch nicht vergessen, daß Magenbeschwerden, Brennen im Hals verhütet werden durch Bullrich-Salz.

Leutl. Seidel

Bullrich-Salz
 vorzüglich bei Sodbrennen und Magenbeschwerden
 Pulver 250g 0.60
TABLETTEN 0.25 u 1.50

Aus der Heimat Ein Nervenleidender sucht sich zu verbrennen.

Preititz. Am Sonntagabend wurde die freiwillige Feuerwehr nach dem in der Gartenstraße gelegenen und der preussischen Staatsregierung gehörenden Familienheim...

Der Auslösung der Tat hat es, die vor einigen Tagen von seiner Frau geborenen vier Weichensprossen und einen Knaben in die Abtorte gebracht.

Staatliche Polizei.

Nürnberg. Hier soll die Polizei in Kürze verhaftet werden. Wie in Zeis wird der größte Teil der Beamten vom Staat mit übernommen.

Um die Grundfesterheit der Strecke Nordhausen-Northem.

Teilenborn. Nahe des kürzlich entstandenen Erdalles, den auszufüllen weit über 100 Wagenladungen Erde und Steine nötig waren...

Rittergut Hadspüffel verkauft.

Hadspüffel. Das hiesige Rittergut von etwa 1100 Morgen Acker und Weide, das bisher Herr v. Rademich, jetzt Kaufmann...

Der gläserne Berg.

Roman von Felix Neumann. Copyright 1930 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf. 2 Fortsetzung. In der Ferne...

Denkmünze des Oberharger Bergbaues.

Glauchauf-Jellerfeld. Der Oberharger Bergbau, dessen Stilllegung dem Oberharger ländlichen Volk bringt, soll in einer Gedenkstätte...

Banditenüberfall auf eine Kreisparstelle. Mit Masken und Biffolen. - Schüsse auf die Verfolger.

Bad Liebenwerda. Die Nachricht von einem fieschen Raubüberfall durchlief in den letzten Abendstunden des Montags den Kreis Liebenwerda. In die Nebenstelle der Kreisparstelle in Pleß waren kurz vor 6 Uhr zwei maskierte und mit Revolvern bewaffnete Leute eingebrungen...

urliche Wahrzeichen des Parks und seines Bergbaues, und mit den beiden Säulen der alten Berg- und Schmelzwerke Glauchauf und Jellerfeld. In der Aufschrift steht: „Einnahme des über 400 Jahre alten Oberharger Bergbaues 1930“.

Um ein Motorrad ein Mord. Der eigene Bruder dingt einen Mörder.

Braunshweig. Dieser Tage war der Landwirt Wilhelm Herrmann in Sunkel bei Königslutter in seinem Wohnzimmer durch einen Schuß durchs Fenster tödlich getroffen worden. Als Täter ist jetzt der 20 Jahre alte Zimmerlehrer Walter Fride aus Sunkel und als Anstifter der Bruder des Ermordeten, der 26 Jahre alte Dachbeder Heinrich Herrmann, festgenommen worden.

Ein Jackett ist kein Hemd.

Mankenheim. Am Sonntagabend hatte der Stahlfabrik die Kameraden und Freunde des Bundes zu einer Weihnachtsfeier nach dem Hotel „Zur Scharburg“ geladen. Nach den Begrüßungsworten des stellvertretenden Vorsitzenden Kurt Furst fand die Besichtigung der Kameraden statt.

Disziplinarverfahren gegen einen Handelsoberlehrer.

Zeitz. Der Magistrat hat gegen den Schuldoberrichter Handelsoberlehrer Dr. Agricola ein Disziplinarverfahren eingeleitet, weil er nicht verhindert, daß bei einer

Stahlenbestimmung des Konsumvereins den Schülern gefällige Vergleiche zwischen dem Reich und dem Konsumvereins und denen des Einzelhandels überreicht wurden.

Stilllegung in der Porzellanindustrie.

Nordstettin. Die zum Arnolds-Konzern gehörende Meißner Volksherr Porzellanfabrik hat in der Porzellanindustrie, hat sich infolge Auftragsmangels neumannen gesehen, für ihren Hauptbetrieb einschließlich der Abteilung Richard Czeret & Co. A. S. in Volksherr einen Stilllegungsantrag zu stellen.

Folgen der wirtschaftlichen Depressen.

Zaunrode. Die immer schlimmer sich neigende Wirtschaftslage macht sich neuerdings auch in unserer Gemeinde besonders bemerkbar. Das Lageramt S. Nothel A. S. wurde wegen mangelnden Auftrags vor-

läufig stillgelegt. Für die Arbeiterarbeit der Papierfabrik Zaunrode G. m. B. wurde eine Kündigung am Mittwoch, dem 21. Dezember, ausgesprochen.

Lohnfreiheit in der Webereiindustrie.

Greiz. Im Verbandsgebiet des Verbandes Schaffisch-Büdingen Weberei haben Lohnverhandlungen beendet. Der Verband hat die Arbeitslohnkarte für den 1. Februar 1931 gefordert. Alle Webereischichten sind somit es noch bis Ende Dezember zu Verhandlungen. Der Verband wird die Forderungen stellen, daß die Löhne herabgesetzt werden.

Entwässerung des Großen Bruchs.

Hörzsum. Die Bodenbefeuchtung des Großen Bruchs ist in ihren Hauptteilen beendet. Ihre Verarmung im „Schüchelhof“ zu Hornburg wurde Bericht über die Ausführung erteilt. Da preussische und braunschweigisches Gebiet in Betracht kam, hatten zwei Genossenschaften gebildet werden. Im preussischen Gebiet beträgt die Entwässerung rund 800 und im braunschweigischen Gebiet rund 600 Hektar Weizen- und Ackerflächen. Die Arbeiten halten aber unter Nachbesserung zu leben und weiter mußte eine Verteilung des Schichtabens am Bahnhof Hörzsum vorgenommen werden. Die Verteilung eines Jahres ist beim Vorwerk Tempelhof nur ebenfalls notwendig geworden. Die Ausführung des Schichtabens hat einen Kostenaufwand von rund 275 000 Mark erfordert. Hierzu haben die Genossenschaften erhebliche Beiträge vom Staat, von der Provinz und den Kreisen erhalten. Wie aus der Karte der letzten Verteilung ersieht, wurde die letzte Verteilung des Planes, der schon im Jahre 1912 aufgestellt, aber damals nicht in Angriff genommen wurde, als ein Segen für das ganze Gebiet zu beschreiben.

240 Jahre „Goldene Krone“.

Glauchauf-Jellerfeld. In diesem Jahre wird das Hotel „Zur goldenen Krone“ in Glauchauf auf ein Alter von 240 Jahren zurückgeführt. Auf Veranlassung des fürstlichen Bergamts geründet, diente es zur Unterbringung der Fremden, die zur Besichtigung der Bergwerke hieherkamen. Im Jahre 1735 brannte das Gebäude bei einer großen Feuerbrunst mit ab, von dem Rathauswirt Eißler wurde es 1739 jedoch wieder aufgebaut. In den Gedenkbüchern des Hauses finden wir hervorragende Namen, wie Kaiser von Österreich und Heinrich von Preußen, der 1809 Prinz Wilhelm, den späteren Kaiser, mit seinem Bruder Heinrich und seinem Erzieher, Geheimrat Sinzinger, 1880 die chinesische Gesandtschaft aus Berlin mit dem Minister Si-Fong-Pao an der Spitze.

Die Förderbrücke ist eingefahren.

Golpa. Nun ist die große Förderbrücke ihrer Bestimmung übergeben worden. Mit Bahnen und Zauern ordnungsgemäß ist sie vor ihrem Montageplatz in die Grube eingefahren. Vorrichtig und bestiumt hat man das tiefe hiesige Baugewerk seinen Arbeitsplan ausrollen lassen und dabei immer wieder Rücksicht auf die Grube genommen. Durch den ansehnlichen Druck der Massen nachgerückt. Auch die Ueberwindung der großen Kräfte in der Grube bereitete keine weiteren Schwierigkeiten, so daß nach mehrstündiger Arbeit das Fördermittel beendet wurde und mit dem Abbau der Montage fertig genommen werden konnte.

desen Krankenbett ist über Sie sprach, schloßerte Sie mir als begabt und tüchtig.

Der Geheimrat legte seine Hand auf des Jünglings Schulter. „Geben Sie mir diesen Zettel an Herr Doktor, mit Sie an einem verhängnisvollen Abend befanden. Das Weitere wird Ihnen Herr Direktor Solzmann mitteilen.“

Ein kurzer Händedruck, Erich war entlassen.

Was betäubt ging er hinter seinem Chef durch die Flure und Gänge. Er begriff noch gar nicht, was sich eigentlich in diesen wenigen Minuten zugezogen hatte.

Auf dem Büro lagte Solzmann. „Sie sind ein anpruchsvoller junger Mann. Um Ihre Karriere zu ehen, muß unser Laboratorium abtrennen! Na — es sei Ihnen gegönnt!“

Er langte in seine Aktentasche. „Hier in diesem Brief ist eine größere Summe, um alles das zu beschaffen, was für die Uebergangszeit notwendig ist. Achtung, Heile, Studienmittel und so weiter. Der meiste Wechsel mußte ich Ihnen ausbezahlen von der Hauptkasse überreichen. Kommen Sie heute Nachmittag zu mir, da wird alles endgültig geregelt.“

Langsam und wie im Traum weilte Erich das große Fabriportal, in der Brusthülle knisterte der Umhang. Er hatte den Brief noch nicht zu öffnen gewagt.

Was sollte er nun tun? Die Mutter war in ihrer Stellung, als wenn noch in der Schule. Was es nicht am besten, die für den neuen Lebensweg notwendige äußere Veranlassung gleich zu vollziehen und sich dann später an dem Staunen der Seinen zu weiden?

Er langte ein solides und dabei nicht zu kleines Federkissen auf, nachdem er mit flammendem freudigem Schreck ersehen hatte, daß der Inhalt der ersten Summe weit größer war, als er hoffen gemagt hatte.

Krähen vernichten Die Weizenfaat.

Naalberge. Der Acker eines hiesigen Landwärters in der Waldorfer Feldmark ist etwas spät mit Weizen besät. Nachdem vor einigen Tagen die Reimlinge das Getreide zerstört, sind sie jetzt von den Krähen heftig für Weizen der Erde entziffen worden, so daß sich eine Neubestellung im Frühjahr erforderlich macht.

Schulradio.

Barthelnde. Der Gemeindevorstand beschloß einstimmig den Kauf eines Radioapparates für die Schule.

Gemeindeentscheid.

Bad Frankenhausen. Bei dem Gemeindeentscheid über die Frage, Soll der Stadtrat aufgelöst werden? stimmten von 4719 Wahlberechtigten 778 mit Ja, 22 mit Nein. Da somit die Mehrheit (2800) der Stimmberechtigten nicht erreicht worden ist, ist der Gemeindeentscheid nicht rechtskräftig geworden. Der alte Stadtrat bleibt bestehen.

31 1/2 Prozent Aufwertung.

Finanzen. Die Stadtparabank Finzenau ist bekannt, daß sie ihre alten Sparausgaben mit 31 1/2 Prozent aufwertet. Die Stadtparabank kann diese als besonders günstig zu beachtende Aufwertung deshalb vornehmen, weil ihr ein Aufwertungsvermögen von rund 1/2 Millionen Reichsmark zur Verfügung steht. Im Interesse der allgemeinen Wirtschaft will die Sparbank von dem ihr zustehenden Recht der Kündigung der Aufwertungsabspchließen, soweit nicht besondere Gründe vorliegen, vorläufig absehen.

Vom Bau der neuen Landesheilanstalt.

Wenckebachhausen. Für den Bau der Landesheilanstalt Wenckebachhausen sind drei Abschnitte vorgesehen. Zunächst sind jedoch nur die Mittel für die Durchführung der ersten beiden Bauabschnitte, die etwa 800 Plätze für Kranke umfassen, in Höhe von 6.810.000 Mark bewilligt worden. In 2 1/2 Jähr. Bauzeit konnte der erste Bauabschnitt im Frühjahr 1929 beendet werden. Die Gesamtkosten betragen hierfür 5.650.000 M. Es wurden 429.000 Mark nachdemittelt werden. Voraussichtlich werden die Gesamtkosten der Anstalt für 26 Betten um etwas 8 v. H. über den bemittelten Betrag von 6.810.000 Mark liegen. Jetzt ist die Anstalt mit etwa 450 Kranken belegt. Neben den acht Krankenabteilungen sind die Wohnungen für Ärzte, Beamte und Wirtschaftspersonal wurden im ersten Bauabschnitt auch für den Gesamtbetrieb notwendigen Verwaltungs- und Wirtschaftsgebäude fertiggestellt. Der zweite Bauabschnitt soll im Oktober 1931 beendet sein. Vorgesehen sind hierfür: 532 Plätze für Kranke, 200 Plätze für Kranke, 300 Plätze für Kranke, ein Gesellschaftssaal mit einem

Weihnachten eine Geltung?

Das wäre eine nette Bescherung! Sie wollen doch mitbringen: Was wollen Sie frohlich singen mit einem Gitarren, den Sie sich überall holen können, auf der Straße, Eisenbahn, Arbeitsstätte, in der Schule, im Theater, Kino usw. Weigen Sie rechtzeitig vor und schicken Sie sich gegen Grippe, Halsentzündung und Erkältung durch Parainfluenzaviren (Herbstgrippe)!

Es gibt wenig, um nach allen Anschaffungen noch die letzten Schulden des Vaters zu tilgen und Notwendiges für Mutter und Schwester zu beschaffen.

Es war vor ihr, als er die alten Arbeitsfäden in einem Paket verpackt, ins Zimmer trat, wo die Mutter gerade am Kaffeetisch saß. Die Mutter fuhr mit einem leisen Schrei empor. Sie hatte in dem eleganten jungen Mann anfangs den Sohn gar nicht wiedererkannt.

Weshalb hielt die Kaffeekanne in der Hand und rief immerfort: "Mutter, sieh doch nur, Mutter, sieh doch nur den Erich, sieh doch —"

Wie hoch mein Wohlsein sein wird, weiß ich nicht. Das eine aber ist sicher, daß es nicht nur für mich reichen wird, sondern auch für euch etwas abfällt. Nicht einen Pfennig werde ich mühselig verdienen, bis ich mein Ziel erreicht habe."

Und die Mutter ergriß mit beiden Händen des Sohnes Kopf, sah ihm tief in die Augen und sprach: "Ich weiß, du gehörst nicht zu denen die ein plötzliches Glück übermüßt macht. Und verzieh mir, daß du Gehelmer! Niemals so viel verdienst. Mache uns, ihm und der Firma Ehre!"

Madchenlich betrachtete er sie, und ihm fiel das hübsche, kleine Ding ein, das sie ihm in kindlichem Spiel schenkte.

großen und einem kleinen Saal und 14 Rechenmaschinen für Vleser. Diese Baukosten sind schon jetzt sämtlich im Hobbau fertig-

16 Kommunisten schuldig des Landfriedensbruchs.

Der Älteren Aufzuchtprozeß. — Gefängnisstrafen.

Nordhausen Im Schlußtermin im Älteren Kommunistenprozeß verurteilte der Vorsitzende Landgerichtsrat Nieschoda, folgenden Urteil:

Es werden freigesprochen die Angeklagten Walter, Briker, Garbit, Wölbt, und Deutschmann

Wegen einflachen bzw. schweren Landfriedensbruchs werden verurteilt die Angeklagten Bencze, Heiber, Stachowiak, Kempfer, Barth, Hermann, Dietrich und Schwann zu je 8 Monaten Gefängnis; Hoffmann, Kallmeyer, Heinicke, D. Dietrich und Groß zu je 6 Monaten Gefängnis; Koch zu 8 Monaten, Sander zu 9 Monaten, Pfeife und Artz zu je einem Jahr Gefängnis

Den Angeklagten wurden mildernde Umstände zugestanden, da sie "nicht eifrig, sondern aus Überzeugung" gehandelt hätten. Der Freispruch der 9 genannten Angeklagten erfolgte wegen mangelnden Beweises, weil deswegen, weil ihre Mitteilnahme erwiehelt ist. Deshalb lehnt das Gericht die

Treibjagden.

Zennemig. Bei der diesjährigen Treibjagd am Anfang des Monats wurden 170 Folen und 1 Kaninchen erlegt, bei der Nachjagd am letzten Sonnabend mußten 70 Folen ihr Leben lassen.

Größers. In den Ähren Größers-Wrothel wurde am Sonnabend eine Treibjagd abgehalten. Von 12 Schützen wurden 140 Folen und 1 Kaninchen zur Strecke gebracht. Umst. Auf der Treibjagd in der Götischen für der Schützen 28 Folen und in der Teufelstener für 29 Folen geschossen.

Auf der Entenjagd ertrunken.

Witterfeld. Ein Jäger und zwei Treiber verunglückten mit einem Kahn auf der Wände bei der Entenjagd. Während des Verortens liefen retten konnten, fand der Arbeiter Guntan Möbde aus Frickersdorf den Tod durch Ertrinken.

Ein Personenzug fährt auf einen Kräftwagen.

Zwei Tote, ein Schwerverletzter. Altkameramfeld. Der am Dienstagmorgen von Mansfeld nach Sipra fahrende Personenzug überfuhr gegen 10.30 Uhr auf der Döbroyter Landstraße einen Kräftwagen der Arbeiterfirme der Mansfeld L.A.G. und schleifte ihn etwa 200 Meter mit. Zwei Mann wurden getötet. Ein Mann wurde schwer verletzt in das Krankenhaus nach Eisenach eingeliefert. Der eine Getötete heißt Paulhe und stammt ebenso wie der andere Getötete aus Altkameramfeld. Der Wagnitzung ist durch keine Schranke gefährdet.

2. Kapitel.

Der Dezember des Jahres 1928 brachte anhaltenden Frost und damit die höchste Eisbahn, die man sich denken konnte.

Draußen, auf den überkommenen Weisen spielte an einem stillen, herrlichen Wintermorgenlicht die häßliche Musik.

Tausende von Menschen tummelten sich auf der eisigen Fläche, und wer nicht selbst Sport ausüben ging hinaus, um sich das lustige Leben und Treiben anzusehen

Auf der Mitte der Bahn hatte sich ein großer Kreis von Zuschauern gebildet, der unter: Weiland zwei junge Mädchen beobachtete, die einzeln oder zusammen im Helgen die kunstvollsten Wogen schlugen. Einige Studenten fanden in der ersten Linie und schienen besonders Interesse für die geschicktesten Schülerinnen zu haben, von denen man nicht recht wußte, ob sie noch zu den Kindern oder schon zu den Mädchen zählten.

Der sind diese beiden entzückenden Dingerchen?" fragte ein ansehender Doktor der Medizin, dem ein Schmitz über Nase und Wangen fiel.

Er wollte erst kurze Zeit in der Stadt und mußte sich daher von einem Freunde befreit lassen.

Die etwas Größere in dem Reizjackett ist Annaliese Diernald, die Tochter des Geheim Kommerzienrats und Doppelkapitäns der "Bereinigten Elektrischen Kraftgesellschaft". Die kleinere ist die Schwester des bekannten Ingenieurs Dr. Minister. Man sagt von diesem noch jungen Mann, daß er eine große Zukunft vor sich habe! "Man weiß wirklich nicht, welche von den beiden die Ältere ist —"

gestellt und mit Türen, Fenster und Inneneinrichtungen versehen, so daß die vorgeschriebene Saugzeit bequem innegehalten werden kann.

Übernahme der Kosten der Verteidigung auf die Staatskosten ab. In der Begründung des Urteils betonte der Vorsitzende, daß Vorkommnisse dieser Art nie völlig aufgeklärt werden. Die Zeugnisaussagen sind größtenteils gegeneinander, daß das Verbrechen gegen die Partei erfüllt. Diese Mängel haben es veranlaßt, daß sich die Vorgänge nicht aufklären ließen. Nach Überzeugung des Gerichts war die Verurteilung der Verurteilung beabsichtigt.

Der zuerst geworfen hat, ist nicht festzustellen. Das Gericht ist aber der Überzeugung, daß das Verbrechen zuerst von kommunistischer Seite ausgegangen ist.

Das Verhalten der Angeklagten stellt sich als Landfriedensbruch dar, der begann, als Pfeife ansetzte. Sie wurden aus das Wort ergründen und die Kaninchen an den tragen. Dieser Anruf war die Parole, das Hausrecht des Verwaltungsleiters nicht zu achten und der Sozialräumung Widerstand entgegenzusetzen. Das Hausrecht war mit dem Schluß der Verurteilung nicht möglich.

Zwei Jahr Gefängnis für Müller.

Nordhausen. Bei überfüllten Zuschauerraum wurde Dienstagabend im Prozeß gegen den früheren Bürovorsteher Karl Müller des Reichsanwalts Weeg nach vierzehntägiger Verhandlungsbauer vom Vorsitzenden des Großen Schöffengerichtes folgendes Urteil verkündet: Der Angeklagte wird wegen fortgesetzter Untreue, Verlastung und vollendeten Betruges zum Teil in Latentei mit Untreue, Unterschlagung in drei Fällen, wegen fortgesetzter schwerer und einfacher Urkundenfälschung, wegen verlustigen Betruges in einem Fall und Siegelbruch in zwei Fällen zu einer Gesamtingefängnisstrafe von zwei Jahren verurteilt. Die volle Unterhaftung in Höhe von 10 1/2 Monaten wird zur Anrechnung gebracht.

In der Urteilsbegründung erklärte der Vorsitzende u. a., es habe sich im Laufe der Zeit im Büro Weeg infolge einer beispielsweise Nachlässigkeit des Reichsanwalts Weeg eine Unordnung herausgebildet, von der Bürgermeister Weeg, Nordhausen, schon vor Jahren vorausgesehen hat, daß sie eine Gefahr für die Öffentlichkeit sei. Rechtsanwalt Weeg habe alle Warnungen vom Landgerichtspräsidenten, Justizratsrichter, von Kollegen usw. in der Wind gefächelt. Die weitere Urteilsbegründung war eine moralische Beurteilung des Reichsanwalts Weeg. Das Gericht erstachte für festgehalten, daß die von Müller für seinen eigenen Bedarf unterschlagenen Beträge nicht zurückgefordert wurden. Die Rechtliche seien vielmehr u. a. auch durch die Verlastungsgeschäfte mit dem Schwager des Reichsanwalts Weeg, sowie durch den außerordentlich ausgefallenen Finanzrat entstanden.

Zwei Jahr Gefängnis für Müller.

Nordhausen. Bei überfüllten Zuschauerraum wurde Dienstagabend im Prozeß gegen den früheren Bürovorsteher Karl Müller des Reichsanwalts Weeg nach vierzehntägiger Verhandlungsbauer vom Vorsitzenden des Großen Schöffengerichtes folgendes Urteil verkündet: Der Angeklagte wird wegen fortgesetzter Untreue, Verlastung und vollendeten Betruges zum Teil in Latentei mit Untreue, Unterschlagung in drei Fällen, wegen fortgesetzter schwerer und einfacher Urkundenfälschung, wegen verlustigen Betruges in einem Fall und Siegelbruch in zwei Fällen zu einer Gesamtingefängnisstrafe von zwei Jahren verurteilt. Die volle Unterhaftung in Höhe von 10 1/2 Monaten wird zur Anrechnung gebracht.

In der Urteilsbegründung erklärte der Vorsitzende u. a., es habe sich im Laufe der Zeit im Büro Weeg infolge einer beispielsweise Nachlässigkeit des Reichsanwalts Weeg eine Unordnung herausgebildet, von der Bürgermeister Weeg, Nordhausen, schon vor Jahren vorausgesehen hat, daß sie eine Gefahr für die Öffentlichkeit sei. Rechtsanwalt Weeg habe alle Warnungen vom Landgerichtspräsidenten, Justizratsrichter, von Kollegen usw. in der Wind gefächelt. Die weitere Urteilsbegründung war eine moralische Beurteilung des Reichsanwalts Weeg. Das Gericht erstachte für festgehalten, daß die von Müller für seinen eigenen Bedarf unterschlagenen Beträge nicht zurückgefordert wurden. Die Rechtliche seien vielmehr u. a. auch durch die Verlastungsgeschäfte mit dem Schwager des Reichsanwalts Weeg, sowie durch den außerordentlich ausgefallenen Finanzrat entstanden.

Mädchen mit dem Verleumdungstrahm heran fließt. Wee — für die im Pels kann ich nicht zu begreifen. Ein hübsches Lebenskraft. Diese Mädels plizen später maßlos anpruchsvoll zu werden."

Die Schönheitsfrage wurde nun an einem lebhaften Gesprächshoff. Der Mädchen meinte: "Man weiß in diesem Alter noch nicht was einmal aus den Dingen wird, und die Kleineren ist wirklich zum Aufnabern, aber — alles was recht ist, tut sich ist die andere!"

"Da kommt der Bruder der Kleineren vom Eingang her."

Der Bruder Augen richteten sich auf Erich Müller, der sich mit kurzen, vorsichtigen Schritten näherte, während seine Augen leuchtend in die Runde flogen.

In den Jahren, die inzwischen verfloßen, war aus dem schmachtigen Jüngling ein stattlicher Mann geworden, der fest und hart seine mühsam erzwungene Position besaß, von dessen Erfahrungen man sprach und von dem Frau Gama behauptete, daß er mit jeder Energie an der völligen Umstellung der "Belag" arbeite.

Auf allen Gesellschaften war der interessierte Ingenieur anzutreffen, und der Reichler, die er in ignorem, erfolgreichem Sturzlauf hinter sich ließ, folgte ihm auf Schritt und Tritt.

Die Gesellschaft hatte durch die Institution schwer gelitten. Man war diese Klippe ganz umschifft, aber hinzutrat die gefährliche Konkurrenz des Auslandes, die sich in Deutschland überall Zugang verschaffte.

Oberringenieur Troutmann war noch immer Leiter der Versuchabteilung, jedoch er schien nicht mehr zu sein. Man sprach davon, daß sich der verdienstvolle Mann zur Ruhe setzen wollte.

Von der Rolle jermalm.

Falkenberg (Bez. Halle). Ein feierliches Weihnachtsfest hat hier die Familie Eichberger. Die 11jährige Tochter Irma beobachtete, als die Mutter eine elektrisch betriebene Rolle benutzte, den Motor. Sie überließ dabei das Herannahen der Rolle. Der Kopf des Kindes wurde gegen die Wand gedrückt. Ein Schädelbruch war die Folge, dem das Kind nach kurzer Zeit erlag.

Der Kleintörchsdorfer Mörder verhaftet.

Dresden. Der Prager Volkst ist es gelungen, den von den internationalen Beschöndert sein langsam geflüchten Raubmörder Karl Dettlerreicher festzunehmen nachdem er in Deutschland und Ungarn unsäglich Einbrüche begangen hatte, wobei er vor etwa einem halben Jahre in Kleinörsdorf den geschändigten Schaffknecht Goldrich tötete. Der Mann übertraf hatte. Nach seiner ersten Verhaftung, die einen Monat später erfolgte, gelang es ihm, auszubrennen und nach Prag zu flüchten. Er ist sich nun zunächst für die in der Kleintörchsdorfer begangenen Untaten zu verantworten haben wird.

Vornbach. (Treibmende die.) In der Siegel Reusfeld wurde der Motorsport des Treibenslers von zuletzt noch unbekannten Tätern erbrochen und ein 20 Meter langer und 30 Zentimeter breiter Treibstrich geschlossen. Zu gleicher Zeit konnten diese vom Angeordneten des Motorquites 5 bis 6 Zentner Hafer. — Unbegonnen machten sich am Sonntag abend, während im Saal der hiesige Vaterländische Frauenverein einen Familienabend abhielt, an dem im Saal des Verkehrsvereins hiesigen Wasserpumpe zu schaffen, nahmen vom Brunnen den Hohlentel ab und rissen die Pumpe heraus. Weides wurde am andern Morgen unweit des Brunnens vorgefunden.

Moskauer. (Einbrecher) verurteilt in der Nacht zum 19. d. M. in den Gemäch der hiesigen Ritterstraße 23. gleicher Zeit wurden aber unermittelter Dine wieder abgeholt, da die Schlichter alten Einbruchsverfahren handhelt und durch das laut protestierende Gänsegeheuer Gutsbesitzer gemeldet wurden.

Reip. (Kampagne der Juderfabrik) Am Freitag früh wurde die diesjährige hiesige Kampagne der hiesigen Juderfabrik beendet. Verarbeitet wurden über 3 Millionen Zentner Rüben.

Altkameramfeld. (Silberne Hochzeit) Unlängst feierten die Eheleute Richard Gahn, Thondorfer Straße, die silberne Hochzeit. Der Männer-Turnverein (D. T.) und die Frauenvereine des Inselbau ein Schändchen.

Wedra. (Vaterländischer Frauenverein) Nach wochenlangen Vorbereitungen konnte am Sonnabend, dem 20. Dezember, der hiesige Vaterländische Frauenverein vom Stolten Kraus seine Weihnachtsfeier abhalten. Der stiftungsfähige Saal amtierende Weihnachtsstimmung. Adressatiker ließen auf den mit Tannenzweigen geschmückten Tischen, und Christbäume erstrahlten im Kerzenlicht. Herr Baumgärtner Müller begrüßte im Namen der Vorsitzenden, Frau Köber, die Anwesenden. Die Schulmädchen erwieuten durch die Darbietung der beiden Weihnachtsstücke "Die Weihnachtsmärchen" und "Nacht und Nacht" während die jungen Mädchen das Weihnachtslied "Die Nacht in die Weihnachtsstunde" sehr gut zur Aufführung brachten. Der Frauenchor erkante die Anwesenden durch schöne Weihnachtslieder.

Der Kreis der Zuschauer hatte sich aufgelöst. Die beiden jungen Mädchen hatten dem Eingang zum Saal die Studenten, so daß Erich nur laut und fröhlich Hallo zu rufen brauchte, um die Schülerinnen aufmerksam zu machen.

Sie beschriebenen mit verzerrten Armen einen Bogen und legelten beiseite in Miniflers ausgebreitete Arme.

Wochen und mit trüher Nöte auf den jugendlichen Wangen, brennte Eise, während Annaliese plötzlich wie mit Farnur überrollen war. Ihre wunderbaren, hellblauen Augen strahlten, als sie dem Ingenieur die kleine, seltene, dann im Bildleberhandbuch entgegenredete.

"Allo sind Sie doch noch gekommen! Es fängt an dunkel zu werden. Wir wollten gerade abhauen und zum Kaffee gehen!"

Und Erich meinte: "Du bist ein zuverlässiger Bruder, lieber Erich, und bei deinen Erörterungen bist du bei der Sache, aber wenn es sich um meine weitere Person handelt, dann läßt du mich oft mühselig warten." Sie fuhr etwas abseits, formte aus einem Scherenaugen einen Ball und warf ihn gerade auf Erichs Pels, so daß der weiße Staub aus Annaliese überströmte. Dann hatte sie bei dem Bruder unter.

Der lagte freundlich: "Ja — mein Schwager, das geht nicht immer so, nie du dir das in deinem kleinen Köpchen ausdenkst, und auch Fräulein Annaliese will wissen, daß es mit nicht an Salanterie mangelt, wenn es gilt, ein Versprechen einzuhalten, das man zu neuen hundert Tausend sagt."

Er wandte sich Fräulein Diernald zu und drohte lächelnd mit dem Finger: "Und Sie dürfen mir schon gar nicht böse sein, wenn ich mich verpatete. Eine lange Unterbrechung mit Ihrem Herrn Vater fiel mich auf."

(Fortsetzung folgt.)

Weihnachtsfeier im „Neuen Schützenhaus“.

Gesellschaftsverein Weiskau. Am 25. Dezember (1. Feiertag) 10 Uhr Weihnachtsfeier im Gasthaus zu Weiskau.

Eine wichtige D-Zugverbindung geht verloren!

Bei einer von der Reichsbahn geplanten grundlegenden Aenderung des durchgehenden Verkehrs Berlin - Süddeutschland wird unter Bezug auf formenden Sommerfahrplan dadurch herabgesetzt werden, daß der D-Zugpaar D 82/83 Berlin - Halle - Stuttgart verliert. Und zwar werden D 82/83 nach Leipzig verlegt infolge der unzureichenden Bedienung des D-Zugpaars 11/12 Berlin - Leipzig - Stuttgart, das Halle nur einigen Stunden an Verweilzeit erhält. Alle, weil Leipzig ein unrentables D-Zugpaar aufgeben muß, verliert der Bezirk Halle einen der wichtigsten Züge Berlin - Süddeutschland, der von Halle aus immer stark bekehrt war, und auch ein wichtiger für Merseburg große Bedeutung hatte. Die Reichsbahnverpflichtung hat zwar im Sommerfahrplan einige Verbesserungen und Verfeinerungen vorgesehen, die aber keineswegs einen Ersatz für Halle und damit verbunden den geliebten Bezirk bieten. Die Verflechtung der hiesigen Fernverbindung hat übrigens anheimelnd nichts mit dem Streit zwischen Halle und Leipzig wegen Benachteiligung zu tun, vielmehr sollen die Vorschläge von der Reichsbahn direkt ausgeben.

Die Merseburger Spielgemeinde im Geistfeld.

Wiederholung. Dieser Tage hatte der Vaterländische Frauenverein in Maderling die Gemeinde zu einer Weihnachtsfeier eingeladen. Walter W. a. f. begrüßte seine Gemeinde, dankte für das zahlreiche Erscheinen und für die ausdauernde Mitarbeit der Mitglieder. Er gedenkt der manchen Stunde hergeben müssen, um vorliebenden Menschen auch eine fröhliche Weihnacht zu bereiten. Für viele Menschen kommt heute das Licht aus dem Osten nicht mehr von Bethlehem, sondern von Moskau. Dort leuchtet heute ein Feuer, dessen Flammen an dem Christentum emporsteigen und es vernichten möchten. Und wir können uns fragen: Sollen wir das Feuer erlöschen lassen? Und wenn nicht, was ist unser Schicksal? Wenn wir aber gegen die Verwüstung ankämpfen wollen, können wir das nur tun mit dienender Liebe am Volk. Wenn es dieser dienenden Liebe gelingt, unser Volk und völkisch zerschellenes Volk zusammenzuführen, dann können wir mit Optimismus dem Wort „Welt ging verloren“ das andere freudig entgegenrufen: „Christ ist geboren“.

Auf die Ansprache folgten Lieder und Spiele der Schuljugend. Der Höhepunkt des Abends war das Krampuspiel der Merseburger Spielgemeinde. Es folgte, gewagt, ein solches Spiel als eine Gewöhnung der Jugend. Doch die Idee des Krampus ließ die Zuschauer den Raum verlassen. Die farbige Wirkung der Bühnenbilder war trotz ungenügender Beleuchtung gut. Das Spiel im ganzen ließe bei allen im Geiste der Freude und des Dankes aus.

Familienabend.

Therap. Wie schon in den vergangenen Jahren, so hatte auch in diesem Jahre am 4. Dezember bei der Familienabend der Eltern der Eltern der Kinder, sondern den größten Teil der Einwohnerzahl zusammengeführt. Der Saal im „Athen“ war bis auf den letzten Platz besetzt. Das sehr reichhaltige Programm brachte gemeinlich gelungene Weihnachtslieder, die Besichtigung der Schuljugend, Deklamationen, Klavierkonzerte, Vorträge und zwei Weihnachtsspiele: „Was Rupprecht erzählt“ und „Winternacht und Weihnachtsschein“. Mit Eifer und freudiger Hingabe waren die kleinen Darsteller auch die anwesenden bei der Sache. Mit die leuchtenden Kinderanzügen, die Weihnachtsvorträge anerkennen, werden den Eltern des Abends, den Herren Lehrern D. o. h. e. D. o. m. a. l. s. i. und V. a. g. e. n. h. a. r. d. der schöne Lohn für ihr Wirken geworden sein.

Das Elend der Arbeitslosigkeit.

Neumark. In der Woche vom 12. bis 18. Dezember wurden bei der hiesigen Arbeitsstelle des Arbeitsamtes Halle 283 Arbeitslose unterstellt, während es in der vergangenen Woche noch 285 waren. Die Gemeinde Neumark, die Ende November noch 48 Arbeitslose hatte, hat nun die vollen 100 erreicht. Es entfallen auf die zur Meldefähigkeit gehörenden Gemeinden: Neumark 88 (12), Hirschdorf 25 (7), Geiersdorf 30 (8), Brunnendorf 24 (6), Wehra 8 (1), Kammern 2 (1), Hirschdorf 2 (1), Hirschdorf 2, Seiffa 11 (1), Eßdorf 10 (2), Bernsdorf 2 und Hirschdorf 1. Die Zahlen in Klammern sind die Kriegeneinstellungsempfänger.

Rentenzahlungen.

Neumark. Die Rentenzahlung erfolgt infolge der Rentendrückverträge wie folgt: Rentenzahlung am 27. und 30. Dezember, während alle anderen Renten (Unfall-, Invaliden-, Witwen- und Rentenrenten) am 30. Dezember zur Auszahlung kommen. Bei der letztgenannten Rentenzahlung sind die begünstigten Leistungen vorzulegen.

40 Tanten geföhren.

Burgliebenau. Einen Geschwisterklub in Burgliebenau wurden 40 Tanten geföhren. Von den Tanten teilt sechs Tante.

Die älteste Einwohnerin gestorben.

Wenden. Dieser Tage verstarb hier die älteste Einwohnerin unseres Ortes, Frau Gutsauszugerin Amalia Seifert, im Alter von 92 1/2 Jahren. Die Verstorbene war eine aufrechte fromme Frau. Das sie doch in höherem Alter unterer Unfall Abwehrkräfte die schon elektrische Beleuchtung genötigt, weshalb ihr Gedächtnis in unserer Gemeinde stets in Ehren bleiben wird.

Maus- und Klauenplage.

Wenden. In unserm Dorfe ist in verheerenden Maß die Maus- und Klauenplage ausgebrochen.

Stadtverordnetenversammlung.

Wenden. Zu Beginn der letzten Stadtverordnetenversammlung nahm man zunächst Kenntnis von der kommissarischen Bestellung des Bürgermeisters Heine, der als Staatskommissar bereits die Bürgersteuer eingeführt und die Realsteuerumlage erhöht hat. Ein Beschluß über die Höhe der Einkommensteuern für die Bezirksräte wurde noch nicht herbeigeführt, die Vorlage wurde an den Magistrat zurückgewiesen. Mit der Gewährung eines Arbeitsgebarungens für den Bau von Wohnungen an die Wohnungsgesellschaft war die Veranlagung einverstanden, jedoch soll der Magistrat die Angelegenheit noch einmal überarbeiten. Gegen den Antrag der SPD wurde beschloffen, den Sitzungssaal zu vergrößern, in dem die Turnhalle zu Stadtverordnetenversammlung zu benutzen, die Wohnungsbauarbeiten an Vollstreckungsarbeiten außer der Kreisbeihilfe auch eine Stadteibeilnahme beschloffen. Zum Schluß wird der kommunikative Antrag, jedem Stadterordneten je Sitzung fünf Mark zu bewilligen, trotz Protestes der Bürgerlichen angenommen.

Aufführung eines Diebstahls.

Wittenberg. Der Umsturz der Landjägerei von Wittenberg ist es gelungen, den Polizeidirektor, der am 6. Dezember aufbrach. Es ist gelungen, als Täter die Arbeiter S. und A. sowie den Maurer R. festzunehmen. S. machte sich verdächtig durch heimliches Raufen von Jagdwaffen einer Seite, und da er zur Zeit arbeitslos ist, dürften ihm seine Verhältnisse nicht gefallen, viel Geld für seinen Luxus auszugeben. Bei einer Hausdurchsuchung fand die Polizei noch einen Teil des gestohlenen Gutes. S. bewahrt, die Jagdwaffen in Safe verpackt zu haben, als er jedoch sein Versteck nachweisen sollte, verweigerte er sich in Widerrede.

Zwei harte Hunde, und danach...

Wittenberg. In einer der letzten Nächte wurde hier ein heftiger Diebstahl ausgeführt. Aus einem Grundstück in der Geierstraße wurden drei auf einen Balken hängende Hühner gestohlen. Wie die Diebe in den Hof gelangten ist rätselhaft, da von zwei hiesigen Hunden bemerkt wird.

Leichter Verbrechenfall.

Wittenberg. Am Dienstagmorgen wurde auf der Straße zwischen Krumpa und Waderling der Geschwister eines Nebenweges von einem herbeigehenden Wagenmann angefahren und leicht verletzt. Die Schuld trifft den Geschwisterführer selbst.

Konzert.

Bad Dürrenberg. Das am 1. Feiertag im Saalgebäude D. r. e. l. stattfindende Konzert wird

„Haus Brostowski“ in Halle

Eröffnung am ersten Weihnachtstierstag.

Das bekannte Haus Hotel und Brostowski eröffnet am ersten Weihnachtstierstag die neuen Gaststätten, die nach Entzweiung des Architekten Bruno Föhre in

von Mitgliedern der Weiskauer Stadt-Gaststätte (Kampffeldstraße) Bad Dürrenberg unter Leitung von Herrn Konzertmeister Buttler ausgeführt. (Näheres im Anzeigenblatt).

Gesundheitspflege in der Schule.

Wittenberg. Die Schulgesundheitsfürsorge hat eingeleitet. Die Gemeindefürsorge hat die Kinder sämtlich gemessen und gemessen und damit wichtige Vorarbeit für den Schularzt geleistet. Als solcher ist der Hausarzt Dr. Heilmann verpflichtet. Der Arzt wird die Kinder, welche in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1925 geboren sind, zur Schulaufnahme mit angemeldet werden können.

Kirchenbesuch.

Wittenberg. Der Gottesdienst findet am 1. Feiertag um 10 Uhr in der Hauptkirche statt. Der Gottesdienst wird von Pastor Dr. Kreyer abgehalten. Am Sonntag nach Weihnachten finden nur Festgottesdienste statt. Auch die Christmetten sind wegen der traurigen kirchlichen Verhältnisse in unserer Gemeinde dieses Jahr ausfallen. Am letzten Sonntag fand in dem traurigen Gottesdienst nachmittags Abendmahl statt, zu dem nur fünf Männer erschienen waren.

Mangelhafte Erbschaft.

Wittenberg. Leider ist unsere schöne Stadtbefestigung an manchen dunklen Stellen nur bis 10 Uhr angelegt. Die Einwohner richten öffentlich die Bitte an die Gemeindeverwaltung, durch eine andere Regulierung helfen einzusetzen.

Weihnachtsgabe.

Wittenberg. Die Gemeinde bedankt sich für die Gaben der Familien von drei Kindern an mit 3 M. für jedes Kind.

Niederbrennen.

Wittenberg. (Operettenabend). Am 1. Feiertag 20 Uhr, großer Operettenabend, am 2. Feiertag Ball im Gasthaus „Häsel“, Bahnhof Niederbrennen. (Näheres im Anzeigenblatt).

Wittenberg.

Wittenberg. Zur 4. verkehrswirtschaftlichen Preisankündigung des Deutschen Eisenwarenverbandes waren 1804 Arbeiter einmündig. 183 Arbeiter waren preiswürdig. Unter diesen befanden sich vom hiesigen Ortsverein die Arbeiter der Mitglieder Gerhard und Herbert Brenner, Kurt Knappe und Walter Wittenberg.

Kampfbund.

Wittenberg. (Kampfbund). Die Jungmännliche Gruppe Wittenberg, unter der trefflichen Leitung des Lehrers Dege (Dörfel) hat sich in liebenswürdiger Weise erhoben, in unserer Kirche ein Krampuspiel aufzuführen. Die Veranstaltung findet am Sonntag, dem 28. Dezember statt und beginnt um 5 Uhr nachmittags. Der Eintritt ist frei, jedoch werden am Ausgang der Kirche Gaben erbeten, zur Deckung der Unkosten. Alle Mitglieder unserer Gemeinde sind herzlich eingeladen.

Anfall durch falsches Ausweichen.

Wittenberg. Am Dienstagvormittag verunglückte auf der Landstraße ein Lastkraftwagen durch falsches Ausweichen eines Pferdewagens. Das Lastkraftwagen eines Merseburger Pflanzers A. mochte das Geschick des Reiters 8. aus setzen überleben. Er gab Signal, darauf bog 6. mit seinem Führer auf die linke Straßenseite. Das Auto kam infolge des starken Bremsens und des glatten Pflasters ins Rutschen und stürzte in den Straßengraben. Glücklicherweise wurde die Fahrer der beiden Fahrer verletzt. Nach mehrstündigen Bemühungen konnte das Auto wieder fahrbereit gemacht werden. Die Schuld trifft den Fahrer des Geschirrs.

Gleich. Wahl für den Schulvorstand. Der Ortsbürger Edmund Wölffling wurde als stellv. Vorsitzende in den Schulvorstand gewählt.

Wittenberg. Der Gefäßgesellschaft Merseburg-Land verleiht jetzt an seine Mitglieder die Ausstellungspapiere zu der Gefäßgesellschaft in Gäntherdorf am 24. und 25. Januar 1931. In hochherziger Weise hat das Bergische Kreisamt in Gäntherdorf durch ihren Vertreter S. Friedrich Kemmann, Merseburg, einen Leihungspreis, ein Musikfaktor-Kaffeefee für 12 Personen und 12 Musikfaktor-Einbahn für die besten Tiere eines Züchters (Wahlleistung) in einer Klasse und Färbungstag beiderlei Geschlechts zu vergeben. Im ganzen ist ein Leihungspreis zu vergeben. Die Firma Spratz, Berlin, hat sich bereit erklärt, die Morgenfütterung der angekauften Tiere kostenlos zu übernehmen. Es stehen noch weitere Erlöse aus dem Verkauf. Die heute sind schon acht Volieren gemeldet.

Wittenberg. Der Ortsbürger Edmund Wölffling wurde als stellv. Vorsitzende in den Schulvorstand gewählt.

Wittenberg. Der Ortsbürger Edmund Wölffling wurde als stellv. Vorsitzende in den Schulvorstand gewählt.

Nachbarstadt Halle

Der Tod auf der Straße.

Auf dem Marktplatz erlitt ein 73jähriger Rentner einen Ohnmachtsanfall. Er wurde nach der Universitätsklinik überführt, wo beim Eintreffen nur noch der Tod festzustellen konnte.

Ein Straßengänger entführt.

Dem in der Gärtnerei Althoff untergebrachten Straßengänger Althoff ist es in der Nacht gelungen, aus der Klinik zu entfliehen. Althoff war wegen eines Leidenbedenken in das Krankenhaus eingeliefert worden. In der Nacht suchte er den Abort auf. Von dort aus ist er durch das Fenster entflohen. Alle Nachforschungen nach seinem Verbleib blieben bisher erfolglos.

Saalhofsbräuterei.

In der „Saalhofsbräuterei“ finden am 1. und 2. Feiertag von nachmittags 7 1/2 Uhr an große Weihnachtskonzerte statt. Am Sonntag vormittag 11 Uhr Militärmusik und den 2. Feiertag vorm. 11 Uhr Morgenfeier. (Siehe Inserat).

Neue Bücher.

Die Jungens. Von Paul von D. n. Verlag Universitäts- und Landesbibliothek Halle. Preis 4,80 M. (Halbes 7 M.). Das Buch enthält eine besondere Art, den Leser zu packen und mitzureisen. Seine Darstellungskraft ist unübertrefflich für diese Zwecke. Es enthält lebendige, bunte und voller Beobachtung. Wenn London mit seinen Schilderungen schon von jeder gelesen hat, so trifft das bei der „Jungensage“ noch viel mehr zu. Freilich, man muß sich nicht in die Welt der Erlebnis des Heruntergehenden Professor Dorel stürzen, der im August zum Saint Luenit die festeren Kinder und Lucien Körperlicher und geistiger Art macht, sind so realistisch, ohne ein Wort zu viel, gelehrt, daß man sie für wahr halten könnte. Dieses Buch ist ein Geschenk über den Rahmen eines gewöhnlichen Unterhaltungsromans hinaus als fesselnde Analyse gegen die Art dieser Strafaktion, wie sie hier von Saint Luenit gezeigt wird, gedacht.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Dörfelstraße 4. Verantwortlich für den Textteil: Dr. Rudolf Schrotz, für den Anzeigenenteil: E. S. Gerhard Schmidt in Merseburg.

Gesundheitliches.

Mit dem Essen soll man aufhören, wenn es am besten schmeckt, doch Weihnachten wird viele demüßige Regel nicht am besten überleben. Die Folgen sind Verdauungsstörungen, Magenbeschwerden und das sehr unangenehme Sodbrennen. Amos „Saltz“ bringt hier sofortige Erleichterung, eine rettungslose, angenehme Veranschaulichung. Aber wer es nicht mag, der sich Schmerzen nicht einleiten, nehmen Sie dieses in seiner Wirkung seit über 100 Jahren unübertroffene Mittel als Vorbeugung gegen die lästigen Verdauungsstörungen nach jeder Mahlzeit. Dieses Mittel, welches „Saltz“ heißt, es ist vollkommen schmerzlos und selbst bei dauerndem Gebrauch von stets gleichbleibender guter Wirkung.

Trinkt Seltener. Seltener im Krankenbett wie im gesunden Leben, wenn die unangenehmen Konsequenzen von „Saltz“ Seltener. Sie Seltener dieses Gesundheitsmittels sehr zu schätzen. Der hervorragende Geschmack und die ungewöhnliche Heilkraft werden von Arzt und Publikum gleich anerkannt.



dem vollständig umgebauten Grundstück gegenüber dem hiesigen zum Geschäftsbetrieb. Anlässlich einer Preisübernahme am Dienstag hatten wir Gelegenheit, das neue Haus zu besichtigen.

Dem Fremden erscheint es wie ein vollständig neues Haus, und doch ist nur die Fassade in architektonisch hohem, klar und sachlich geschlichteter Formale Arbeit im Gegensatz der früheren mit Gips-Stuckamenten und anderen Verzierungen der mit Geschmack nicht überreich gegliederten Grundriss „geschmückt“ worden. Und wie das Merkmal, so ist auch das Innere gestaltet.

Tray größter Sachlichkeit überall Bequemlichkeit, Bezahlbarkeit, Bierrestaurant und eine Reihe von Gesellschaftsräumen, alles geistig eingerichtet, mit gelblichen Wänden, großen

fenstern und besonders auffälliger und wirkungsvoller Beleuchtung.

Selbstverständlich sind auch die Betriebsräume, Küchen, Kühlräume und die wichtigsten Anlagen zweckentsprechend mit allen technischen Neuerungen ausgestattet.

Alles in allem ist hier ein Haus entstanden das durch die Vielfältigkeit der einzelnen Räume und durch die Geborgenheit der Ausstattung für Halle eine wertvolle Bereicherung der guten Gaststätten bedeutet.



Händerhygiene
gibt launend ab
Baumwollseife
D. Schmidt,
Moltkestraße 33.

Ing. Fr. Stolle Königsplatz 3
Leipzig
beringt u. ver-
arbeitet und fachgemäß
Polenite etc. billig
Leipzig Tel. 223 30
Auskunft u. Bezugs. kostenlos!

Erfinder - Vorwärtsstrebende
5000 Mk. Belohnung
Näheres kostenlos durch
F. Erdmann & Co., Berlin SW 11


Öhite
Elektrikalle
Star erste Fachkraft
Karl Huchtemann
Halle a. S.
Leipziger Str. 48/49

Klubbellel
große Auswahl
Möbel-Garnitur
Deutsche 1

Paul Nitz
Uhrmachereiter
Gottshardt 8
Telephon 2819
Uhren- und Gold-
warenhandlung

Krone
4 Platten von
N. 10 an
Karl Huchtemann
Halle a. S.
Leipziger Str. 48/49

Wine
Dessert!
Saufmann!
Karl Huchtemann
Leipziger Str. 48/49



Alle Geschäfte

bringen sich beim Jahreswechsel ihren Kunden mit einem

Neujahres- glückwunsch

in empfehlende Erinnerung.
Die Neujahrsnummer erscheint am
Mittwoch, den 31. Dezember
Die Anzeigenannahme für diese
Nummer schließt früh um 10 Uhr.

Darum wählt man allgemein
dieses einfachen u. billigen Weg
im
„Merseburger Tageblatt“
(Preisblatt)

Behagliche Wärme

erhalten Sie in amerikanischen Dauer-
brandöfen mit
Ruhr-Anthrazit

Die der Außentemperatur entsprechende
Regulierung des Ofens gelingt mit die-
sem Brennstoff sehr leicht, so daß Sie
selbst bei strengster Kälte eine volle
Raumerwärmung erzielen.
Verlangen Sie ausdrücklich Ruhr-
Anthrazit

Eduard Klaus

Windberg 3 Tel. 2327



Die glänzend bewährte Kur gegen
Stuhlverstopfung, Hämorrhoidal-Leiden
Fettleibigkeit, Magen- und Leberleiden
Der Frauenzeit in Wechseljahren
ist in der Vollendung der

Resoninfee

(ges. geschützt) Preis 1/2 P. Mk. 1.-,
1/4 P. Mk. 1.50 in allen Apotheken erhältlich.
Versand durch die Kaiser-Apotheke,
Magdeburg-A. N., Angetenstraße 14.

Ein neuer Beruf!
Die moderne Kunststrickerei
auf **„Kamina-Strickmaschine“**
buntfarbige Westen, Pullover, Strick-
hüter, Sportartikel bringt hohen Ver-
dienst, Arbeit erlernbar. Billige Be-
dingungen. Prospekt gratis und franco.

Strickmaschinen und Strumpfabrik
Reber & Fohlen, Saarbrücken 3

Suche Stellung als
hergehäftiger
Rutiger
auch als Buchf. in
Büro, Zentrale od.
Buchhandlung. Gute
Lohn- und Reife-
bed. (Weg.).
Chris. Bärensch,
Baderstraße,
Rönigstr. 27. 8

Was findet junger 19
Jahre
Bäckergehilfe
wünscht in beiden
Räumen bewohnt, 10
1. Jan. od. spä-
ter. Stellung Angeb. an
Friedr. Wille, Rönig-
str. 27, Halle a. S. 8

Flechten?

Acanth, Ekzema und ähnliche Haut-
unreinheiten!
Verwenden Sie Indosan
Keine grauliche Krusten, nur ein Versuch
von **INDOSAN** genügt. Zu be-
ziehen durch alle Apotheken, bestimmt
in **INDOSAN APOTHEKE** für
Friedrich-Wilhelm-Platz 36, am Dom,
Indosan-Vertrieb, Abtlg. 21a, Stuttgart, Feb. 23

Lederjacken

braun, gute Qualität, von 39.50 RM. an
Motorlederüberanzug von 8.95 RM. an
J. Zimmermann & Co.
Halle, Gr. Ulrichstr. 52, Leipzig, Neumarkt 18
Auf Wunsch Zahlungsleichtung

Futtermittel

Wir suchen bei Landw. a. eingeführten
Vertreter bei hoher Prov. für unsere
anerkannt guten
Futtermittel
(Vollnährstoffe, Fisch-, Fleisch-, Knochen-
Käse, Milch-, Milch-Beizeugen u. a.)
Futtermittelfabrik Carl Herrmann & Co.
Leipzig

Rundfunkprogramm

Leipzig

Leipzig (Dresden 319), Wellenlänge 259 Mtr.
Donnerstag, 25. Dezember.

5.30 Uhr: Christmette.
7.00 Uhr: Hamburger Hafenkonzert.
8.30 Uhr: Orgelkonzert.
9.00 Uhr: Glöckchengeläut von der Thomaskirche in Leipzig.
9.15 Uhr: Morgenfeier.
11.00 Uhr: Winterwanderung durchs Erzgebirge.
11.30 Uhr: Dichtungen von Johann Heinrich Voh.
12.00 Uhr: Mittagskonzert.
14.00 Uhr: Besichtigung aus Alfred Volgards Buch „Bei dieser Gelegenheit“.
14.30 Uhr: Chorkonzert.
15.10 Uhr: „Der aerbrodene Krug“. Lustspiel.
16.15 Uhr: Jugendkonzert.
17.00 Uhr: Theater: ergründet Selbsterlebtes.
17.45 Uhr: Unterhaltungskonzert.
19.00 Uhr: Zwei Erzählungen.
19.30 Uhr: Lustige Geschichten.
21.00 Uhr: Nachrichtendienst I.
21.10 Uhr: Claire und Reinhold Gerhardt singen Sieder- und Suetze zur Gitarre.
22.00 Uhr: Nachrichtendienst 2 und Sport.
Danach bis 1.00 Uhr Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Freitag, 26. Dezember.

7.30 Uhr: Frühkonzert.
8.30 Uhr: Orgelkonzert.
9.00 Uhr: Morgenfeier.
11.00 Uhr: Wissenschaft und Leben.
11.30 Uhr: Große Rede.
12.00 Uhr: Lauerer Zeitungen.
14.00 Uhr: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
Anschl.: Aktuelle Viertelstunde.
14.15 Uhr: Schallplattenkonzert.
15.15 Uhr: „Viehbier Sohn“. Eltern großer Männer schreiben.
16.00 Uhr: Korallenmusik.
17.00 Uhr: Hans Jacoby mit eigenem Programm.
18.00 Uhr: Unterhaltungskonzert.
19.30 Uhr: „Ein Vögelchen des Glucks“.
20.00 Uhr: „Mignon“. Oper.
21.00 Uhr: Nachrichtendienst I.
22.45 Uhr: Nachrichtendienst 2 und Sport.
Danach bis 0.30 Uhr Tanzmusik.

Sonntag, 27. Dezember.

10.00 Uhr: Brieflichnachrichten.
10.05 Uhr: Wetter- und Verkehrsamt.
10.10 Uhr: Bekanntgabe Tagesprogramm.
10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt.
11.00 Uhr: Werbenachrichten.
11.00 Uhr: Wetter, Wasser und Schnee.
12.00 Uhr: Eine Stunde Johann Strauß.
12.55 Uhr: Lauerer Zeitungen.
18.00 Uhr: Wetter, Presse und Börse.
Anschl.: Singsprogramm.
14.30 Uhr: Weichigkeiten- und Lieberstunde für die Jugend.
15.15 Uhr: Bild in Zeitungen.
15.45 Uhr: Brieflichnachrichten.
16.00 Uhr: Stunde der Jugendlichen.
16.30 Uhr: Nachmittagskonzert.
17.30 Uhr: Wetter und Zeit.
Anschl.: Funkskiffe.
18.00 Uhr: Funkschiffstunde.

18.20 Uhr: Deutsches.
18.40 Uhr: „Silbe Nacht“. Eine Weihnachtserzählung.
19.00 Uhr: Fortschritte der Physik und Technik 1930.
19.30 Uhr: Mandoline, Klavier und Banjo.
20.30 Uhr: Kabarett.
22.00 Uhr: Nachrichtendienst und Sport.
Danach bis 0.30 Uhr Tanzmusik.

Königswusterhausen

Königswusterhausen, Wellenlänge 1635 Meter
Donnerstag, 25. Dezember.

7.00 Uhr: Hamburger Hafenkonzert.
8.50 Uhr: Morgenfeier.
Anschl.: Vortragsabend des Stunden-
nachrichtendienstes der Potsdamer Garnison-
kirche.
Anschl.: Glöckchengeläut des Berliner Doms.

10.05 Uhr: Wetter.
11.00 Uhr: Orgelkonzert.
12.00 Uhr: Mittagskonzert.
14.00 Uhr: Programm der Akt. Abteilung.
14.30 Uhr: Jugendstunde.
15.00 Uhr: Weibers.
15.30 Uhr: Unterhaltungskonzert.
17.30 Uhr: Fünftmal Weihnachtsfest.
18.00 Uhr: Berlin feiert.
18.30 Uhr: Weihnachtswünsche.
20.00 Uhr: Christkonzert.
21.05 Uhr: „Die Weichinger von Rürn-
berg“. 3 Akt.
22.40 Uhr: Wetter-, Tages- und Sportnach-
richten.
23.00 Uhr: Unterhaltungsmusik.

Freitag, 26. Dezember.

7.00 Uhr: Frühkonzert.
8.50 Uhr: Morgenfeier.
Tundengeläut des Potsdamer
Garnisonkirche.
Glöckchengeläut des Berliner Doms.

10.05 Uhr: Wetter.
11.00 Uhr: Hörmusik.
11.30 Uhr: Weichigkeiten Sängers.
12.00 Uhr: Tände der Nationen.
14.00 Uhr: Jugendstunde.
14.30 Uhr: „Geliebter Sohn“. Elternbrief
berühmter Deutscher.
15.00 Uhr: Der große Weihnachtspreis auf
der Erbsenbahn Mariendorf.
15.35 Uhr: Kurzgeschichten überal.
16.00 Uhr: Unterhaltungsmusik.
18.00 Uhr: „Jeder einmal in Schöba“. Ue-
aufführung.
19.00 Uhr: Gelovorträge.
19.30 Uhr: Programm der Akt. Abteilung.
20.00 Uhr: Frühkonzert.
22.00 Uhr: Wetter-, Tages- und Sportnach-
richten.
Danach bis 0.30 Uhr Tanzmusik.

Sonntag, 27. Dezember.

6.30 Uhr: Zeit und Wetter.
6.55 Uhr: Wetter.
7.00 Uhr: Funksommers.
10.30 Uhr: Neue Nachrichten.
12.00 Uhr: Schallplattenkonzert.

12.25 Uhr: Wetter.
12.55 Uhr: Neuer Zeitschiffen.
13.30 Uhr: Neue Nachrichten.
14.00 Uhr: Schallplatten.
15.00 Uhr: Kinderballstunde.
15.30 Uhr: Wetter und Börse.
16.45 Uhr: Frauenstunde.
18.00 Uhr: Bäckergesellschaft.
18.30 Uhr: Nachmittagskonzert.
17.30 Uhr: Wie lebt der Amerikaner, wenn
er nicht Millionär ist.

18.00 Uhr: Französisch für Fortgeschrittene.
18.30 Uhr: Hochschulfunk.
19.00 Uhr: Stunde des Arbeiters.
19.30 Uhr: Stille Stunde.
19.55 Uhr: Wetter.
20.00 Uhr: Blasorchesterkonzert.
21.00 Uhr: Kabarett.
22.00 Uhr: Wetter-, Tages- und Sportnach-
richten.
Danach bis 0.30 Uhr Tanzmusik.

18.00 Uhr: Französisch für Fortgeschrittene.
18.30 Uhr: Hochschulfunk.
19.00 Uhr: Stunde des Arbeiters.
19.30 Uhr: Stille Stunde.
19.55 Uhr: Wetter.
20.00 Uhr: Blasorchesterkonzert.
21.00 Uhr: Kabarett.
22.00 Uhr: Wetter-, Tages- und Sportnach-
richten.
Danach bis 0.30 Uhr Tanzmusik.

Ämliche Bekanntmachungen der Stadt Merseburg

Standesamt.

Geöffnet am Donnerstag, Freitag und
Sonntag, den 25., 26. und 27. Dezember
sowie am Neujahrstag von 11-12 Uhr und
zwar nur zur Annahme von Sterbefällen und
Totgebühren.

Merseburg, den 22. Dezember 1930.
Der Magistrat.

Waisenrentschuldbeiträge 1930.
Das Verzeichnis der beitragspflichtigen
Eigentümer von Pferden, Eeln, Maultieren
und Manlicren sowie Hündchen und Schäfen
liegt in der Zeit vom 23. Dezember 1930 bis
einschl. 11. Januar 1931 im Rathaus am Markt
Zimmer Nr. 1 (Erdgeschoss) während der
Dienstunden zur Einsicht aus.
Berichtigungsanträge können während die-
ser Zeit dort gestellt werden.
Merseburg, den 23. Dezember 1930.
IX. 432/30. Der Magistrat.

Schulgeld an höheren Schulen.
Das Schulgeld am Oberzeugen und Ste-
foranregungsmusik wird nach dem Schulgel-
deleg vom 12. 6. 1930 für das Rechnungsjahr
1930 und für den räumlichen Geltungsbereich
des Schulverordnungsbeschlusses auf 250 Mark fest-
gelegt. Es ist, wie bereits vom Magistrat der
Stadt Merseburg am 29. 9. 1930 - VI 681/30
im Stadtmittelsamt vom 2. 10. 1930 bekannt-
gemacht, in monatlichen Zahlbeträgen bis zum
15. jeden Monats für den laufenden Monat
an die Stadthauptkasse in Merseburg zu zahlen.
Für die im Gebiet des Zweckverbandes
wohnhaften Schüler (innen) tritt somit eine
Erhöhung gegenüber dem bisherigen Satz
nicht ein.
Die Weichingerermäßigungen und Schul-
geldbefreiungen richten sich nach dem genann-
ten Schulgeldebes.
Für Schüler (innen), die außerhalb des
Verbandsgebietes wohnen, wird das Schul-
geld ab 1. 1. 1931 auf 300 Mark je Jahr fest-
gelegt. Es ist ebenfalls, wie vorstehend an-
gegeben, in Zahlbeträgen zu zahlen und zwar

für den Fall, daß Weichingerermäßigung ge-
währt wird:
a) für das erste Kind monatlich 25.- Mfr.
b) für das zweite Kind monatlich 18.75 Mfr.
c) für das dritte Kind monatlich 12.50 Mfr.
Für das vierte und jedes weitere Kind ist
nichts zu zahlen.
Merseburg, den 23. Dezember 1930.
VI. Z. 6/30.
Der Bürgermeister des Verbandes für die
höheren Schulen Merseburgs.

Waisenrentschuldbeiträge 1930.
Nachdem unter den Hündchenbesitzern der
Gemeindeverwaltung Aufschreiben die Abstellung
der Maul- und Klauenseuche festgestellt und
die Desinfektion antimikrobiell abgenom-
men ist, werden die für das geperzte Geschäft
und für das ährige Stadtgebiet angeordneten
Sperr- und Schutzmaßnahmen hierdurch auf-
gehoben.
Merseburg, den 20. Dezember 1930.
P. I. 576/30. Die hdb. Polizeiverwaltung.

Ablieferung von Tierkadavern.
Es wird hiermit erneut darauf hingewiesen,
daß nach der Polizeiverordnung des Herrn
Regierungspräsidenten vom 26. 6. 1930 betr.
die Ablieferung von Tierkadavern an die Ab-
bedereten, alle Kadaver oder Kadaverreste der im
Stadtgebiet gefallenen oder nicht zu
Schlachthäusern getöteten Tiere, wie Pferde,
Eeln, Maultiere, Maulteufel, Fohlen, Tiere des
Rindergeschlechtes einschl. Kalber jeden Alters,
ferner Schweine, Schafe und Hiegen, ausgenom-
men Kanarienvögel, Enten und Hiegelein-
gauer unter 6 Wochen, an die Abbedereten ab-
zuliefern sind.
Die Viehbesitzer sind verpflichtet, derartige
Tiere unter Verbot jeder anderen Verwen-
dung ausschließlich dem hiesigen Abbedereten
besten Schlingler auszuführen oder diesen
zwecks Abholung des Kadavers zu bewah-
ren.
Merseburg, den 17. Dezember 1930.
P. I. Vet. 1/30. Die hdb. Polizeiverwaltung.



Für die Weihnachtsfeiertage:



Flughafen-Restaurant
Halle/Leipzig bei Schkeuditz
Inhaber Max Bendig — Ruf 182

1. Feiertag:
Große Weihnachts-Stimmung
2. und 3. Feiertag sowie jeden Sonntag
Tanz-Tee Eintänzer zur Verfügung

Besichtigung der G. 31. größtes Flugzeug im Verkehrsdienst der Luft Hansa
Tischbestellungen für Silvester durch Ruf 182 Gute Bahnverbindung



Hotel „Alter Deffauer“
Das Haus der gut bürgerlichen Küche
empfiehlt während der Feiertage
leinen reichhaltigen
Mittagstisch

zur gefälligen Benutzung.
Im Auschank das beliebte
Zanberbräu (1/2) Pfr. 60 Pfg. mit
Bedienung. In Siphons (außer
dem Hauke) pro Liter 1 Mk.
Um geneigten Zutpruch bitten
S. Lehmann.

Weinstuben. Ritter
Große Ritterstraße

An den beiden Festtagen
Frühschoppen

TIVOLI
Weihnachten

Täglich
Früh- u. Tageskonzerte
der beliebten Kapelle Hartmann
Reichhaltige Speisekarte
2. Feiertag Ball
Otto Seym

Ges.-V. „Enteria 1894“ Merseburg
Strandschloßchen
Am Donnerstag, d. 25. Dezember (1. Weihnachts-
feiertag), im „Strand-schloßchen“:

Großer Operetten-Abend
verbunden mit Konzert u. Ball. Zur Auffüh-
rung kommt:

Der Tanzanwalt

Operette in 3 Akten von Pardo Milo und Erich
Urban. Musik von W. Schitt.

Anschließend: **Großer Festball**
Saalöffnung 18 Uhr. Beginn 20 Uhr.
Dieses unseren Mitgliedern und geladenen Gästen
zur gefäll. Kenntnis: „Fröhliche Weihnachten!“
Der Vorstand.

Goldner Hahn
Gothardstraße 22
An beiden Feiertagen:
Unterhaltungsmusik
Es ladet freundlich ein
Kurt Mahler und Frau.

Roland
1. und 2. Feiertag,
vorm. 11—1 Uhr:
Frühschoppen
An beiden Festtagen
nachm. von 4 Uhr an:
Konzert

Stadtcafé
An beiden Weihnachtsfeiertagen
Frühschoppen-Konzert
3. Feiertag
Tanzabend
Erster Bockbierausstoß
Tischbestellungen unt. Ruf 3169

Hoffscherei
Für Unterhaltung ist gesorgt!
Otto Weinhardt und Frau.

Ehem. 36er
Weihnachten
Frühschoppen
im Ratskeller

Zu Weihnachten
ein Spaziergang nach dem alt-
bekanntesten
Kaffeehaus Meuschau
Am 2. Feiertag, ab 4 Uhr
Ballmusik
bei voller Besetzung.
Kaffee in bekannt. Güte
mit gepflügte Biere.
Dr. Silvesterfeier m. Überrasch.
Paul Schneider

Schkopau „Zum Kaiser“
1. Feiertag: **Unterhaltungsabend** v.
Männergesangverein Schkopau.
2. Feiertag: Nachmittags und abends
große Ballmusik von der fideles
Salzburger Schrammel-Kapelle.
Neueste Schlager!
Wozu freundlich einladet
Der Wirt: **Louis Berger.**

Solbad Dürrenberg
Konditorei
Kaffeehaus Ortel
I. Feiertag nachm. und abends
Weihnachtskonzert
II. Feiertag Konzert u. Tanz.

Gasthaus zum Waden
Schkopau
Räumlichkeiten sind sehr gut geheizt.
Gut gepflügte Biere — Gute Küche.
Es ladet freundlich ein
Wilhelm Seber.

Weihnachten im „Ratskeller“
12—15 Uhr. Gedeck 3,50 Mk. (ein Hauptgänger weniger 2 Mk.)

1. Feiertag
Kraftbrühe mit Markklößchen
Weserlachs mit Edelplätzchen
Hasenrücken in Sahne mit Rosenkohl
Fürst Plücker
Reichhaltige Abendgerichte
An beiden Feiertagen: **Nachm. u. abends Unterhaltungsmusik**
Ergebnist OTTO RYSEL
NB.: Für Sylvester Ratszimmer noch frei! ca. 100 Pers. fassend

2. Feiertag
Artischocken — Suppe
Ostender Steinbutte mit Schaumtunke
Tournedos — Madeira Tunke
Zuckererbsen — Spargelköpfe
Nesselrode — Bombe

HAUS BROSKOWSKI
Halle (Saale) gegenüber dem Leipziger Turm
öffnet seine Gaststätten am 1. Weihnachtsfeiertag nachm. 5 Uhr

Café und Imbißraum
Frühstück 0.50 0.90 1.20 Stammgerichte
0.80 1.- 1.20 / Kaffee/Tasse 0.30, Portion 0.50
Freyberg 3 F Stamm 1/4 0.25 / Münchener
Löwenbräu 1/4 0.32 / Schoppen-Weine
Rhein und Mosel Schoppen 0.35 0.45

Weinhaus Broskowski
Speisen, Weine, Delikatessen in bekannter
Güte / Charaktervolle Flaschenweine von
1.20 an bis zu den edelsten Crescenzen

Bier-Restaurant
Ausschank: Freyberg 3 F Stamm 1/4 0.40
Münch. Löwenbräu 1/4 0.50 / Fürstenberg
Donauschlingen 0.55 / Schoppenweine
Rhein u. Mosel 0.35 0.45 Menü 1.60 2.- 3.-
Reichh. Frühstücks- u. Abendkarte kl. Preis.

Gesellschaftsräume
für Sitzungen, Beratungen, ge-
pflügte Geselligkeit und große
Feste stehen zur Verfügung

Königliches Gasthaus Vindue.
Am 1. Weihnachtsfeiertag abends 8 Uhr
gr. Theaterabend
der Leipziger Bunte Bühne
Neues lustiges Festprogramm
Eintrittskarten im Vorverkauf 0.80, an der
Abendkasse 1.00, Erwerbsscheine 0.60
Nachmittags 1/2 5 Uhr Kindervor-
stellung, Märchenpiel in 3 Akten
Am 2. Feiertag, abends 7 Uhr
großer BALL
Hierzu ladet freundlich ein **Emil Lindner**

Gasthof Wünsche
Ober-Weuna
Freitag, den 26. Decbr. 1930
(2. Feiertag), von abends
7 Uhr an
Großer Ball
wozu freundlich einladet
Der Wirt.

Neumark
Gasthaus Schumann (Thuringia)
Ersten Feiertag ab 8 Uhr
Theaterabend
Zweiten Feiertag ab 7 Uhr
Weihnachtsball
An beiden Tagen im Café
Künstlerkonzert
Klavier und Cello. — Spezialität Kulm-
bacher Reichbräu. — Dortmunder Pilsner
und Schoppenweine. ●●

MÜLLERS HOTEL
FEST-DINERS
Spargelsuppe
Karpfen blau mit Butter
Masthähnchen mit Salat / Compott
Cabinet-Pudding mit sc. chaud.
od. gem. Käseplatte
Gedeck: RM. 3.50
Hühnersuppe
Silber-Salm in Aspik / sc. rem.
Gemürchen nach St. Hubertus
Fürst Plücker oder Früchte
Gebäck
Gedeck: RM. 3.75
TAFELMUSIK
Im Restaurant an beiden Feiertagen
nachmittags und abends

Bahnhof Niederweuna
Am 1. Weihnachtsfeiertag, abends
8 Uhr, großer
Sperrettenabend
Zur Aufführung gelangt:
1. **Unter den Eichen**, 1. Aufzug
2. **Waldboglein**, Operette in
3 Akten.
Eintritt: Vorverkauf 80 Pfg., Abendkasse
1.— Mk., ausgef. Erwerbsscheine 60 Pfg.
Am 2. Feiertag, abends 7 Uhr
Ball — Es ladet freundlich ein
Gesangsverein Köhlingen-Weuna Der Wirt

CALIFORNIA
CAMMERITZ
Am 1. Feiertag
Großes Familien-
Extra-Konzert
ausgeführt vom Hall. Künstler-
Ensemble — Am 2. Feiertag:
Konzert mit Tanz in großen
Platte Tanzorchester, Eig. Konditorei
— Gute Niederbier, Schoppenweine —
Haltehalle d. Straßenbahn. Auto ständig
zur Stelle. Mäßige Preise. **Dito Sachje**

Café Schmied
1. und 2. Feiertag
Frühschoppen-
Konzert
Sonntag großer Tanz-Abend!!

Bürgerhof
I. Feiertag:
Weihnachts-Kabarett
ausgesuchte Leipz. Bühnenkünstler u. a.:
Ellen Brandt ist eine Humoristin Paul Grosse
macht Stimmung. Keine Krampfarbeit, son-
net, temporeman, Singt zur Laute u. Orch.
Sagt an? Arnold Mielke ist ein Sachse??
Die Lachnummer: „Gros-Brandt-Duette“
„Wutierwitz“, Situationskomik, und vor
allem dezent. Es wird ein Abend, an dem
man die Sorgen vergißt. Es ladet freundlich ein
Die Künstlersehar und der Wirt.
II. Feiertag:
Konzert und Tanz

Gasthof Kitzen
Am 2. Weihnachtsfeiertag, von
nachm. 4 Uhr an
Große Ballmusik
Es ladet freundl. ein **A. Dix u. Frau**
Gasthof zum blauen Stern
Crumpa
I. Feiertag von abends 7 Uhr ab
Verbeabend d. Turnvereins
2. Feiertag von abends 7 Uhr ab
Weihnachtsball
NB. Silvester von abds 7 Uhr ab
Wohlfahrt
ausgeführt vom Mandolinenkub
„Gymnastik“

Achtung! Svergan!
2 neue Bundes-Regelbahnen!
Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag
von nachmittags 2 Uhr an
Preis- (Punkti-) Regeln
Zur der zweiten Bahn: **Geflügel-**
Ausbelegen
Am 2. Weihnachtsfeiertag von
nachmittags 8 Uhr an
Ballmusik
Freundlich ladet ein **Karl Eleier.**

Bündorf
Am 2. Weihnachtsfeiertag
von 7 Uhr ab
Weihnachts-Ball
Freundlich ladet ein
Der Wirt, U. Conrad

Hotel 3 Linden
Lützen
Es sollte uns freuen, auch Sie
zur festfinden
Weihnachtsfeier
am 1. u. 2. Feiertag begrüßen
zu dürfen. **Frühjohannkonzert**
S. Weinmeister und Frau
Zur Silvesterfeier rechtlich beiseite, reb.



Die Verlobung unserer Tochter
Olli mit dem landw. Inspektor
Herrn Erich Markgraf
in Hetzdorf (Fischatal),
beehren wir uns anzuzeigen
Süts- und Gathehellerzer
Kurt Franke u. Frau
Olga geb. Ebert

Meine Verlobung mit
Fräulein Olli Franke
Tochter des Herrn Süts- und
Gatheheller, Kurt Franke und
seiner Frau Gemahlin geb. Ebert
zeige ich ergebenst an

Erich Markgraf

Dölkau, Kr. Merseburg
Weihnachten 1930

Die Verlobung unserer Tochter
Helene mit Herrn Max Meißner
zeigen wir hierdurch ergebenst an

Meine Verlobung mit Fräulein
Helene Schulz beehre ich mich
hiermit ergebenst anzuzeigen

Oberinspektor
Hugo Schulz u. Frau
Else geb. Hartung

Max Meißner
Feuersozialtats-Sekretär

Merseburg
Weihnachten 1930

Die Verlobung unserer Tochter
Else
mit dem Kaufmann Herrn
Hans Herzog
beehren sich hierdurch anzuzeigen
Karl Hoffmann und Frau
Emma geb. Schmidchen

Else Hoffmann
Hans Herzog
Verlobte

Merseburg, Ronnitr. 5

Weihnachten 1930

Erika Meyer
Ernst Dieß

Verlobte

Weihnachten 1930

Merseburg, Weimar
Göbicauer Str. 28

Es grüßen als Verlobte

Erna Klein Schmidt
Willy Pflock

Weihnachten 1930

Dörliewitz Corbetta

Familien-Nachrichten

Todesfälle:

Helmstedt, Emilie Wolff, 73 Jahre,
Alttranstädt, Selma Lindner, 61 Jahre.

Halle.

Willy Schrader, 30 Jahre, Beerd. 27. 12.,
12.30 Uhr - Otto Haupt, 49 Jahre - Paul
Müller, 53 Jahre - Margarete Franke -
Elisabeth Karhmarek, 47 Jahre

Statt Karten!

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher
Teilnahme, die uns beim Tode unserer lieben
Mutter,

Frau Emma Traxdorf
geb. Müller

durch Wort, Schrift und Blumenspende zuteil
wurden, sagen wir hiermit innigsten Dank.

Merseburg, den 24. Dez. 1930

Die trauernden Hinterbliebenen

Meine Sprechstunden

beginnen erst am 3. Januar Sonntag,
morg. 8.30 bis 12 und 3 bis 5 Uhr nachm.

G. Holte, Merseburg,
Georgstraße 2.

Gottesdienst Anzeigen.

Beuna. 1. Feiertag 8 Uhr Brei gegottesd.
in Nieder-Beuna, 10 Uhr Predigtgottesd.
in Ober-Beuna, 11 Uhr Kindergottesd. im
Parliral, 2. Feiertag 8 Uhr Predigtgottes-
dienst in Ober-Beuna, 10 Uhr Predigt-
gottesdienst in Nieder-Beuna.
Sonntabend, 16 Uhr Helferbeipredigung.

Katholische Gemeinden.

Merseburg. 24. Uhr Göttemesse mit Predigt
Sonntag 7.30 Uhr Frühmesse
9.30 Uhr Hochamt mit Predigt, 11 Uhr
letzte hl. Messe mit Predigt, 18 Uhr Andacht
Zweiter Feiertag
7.30 Uhr Frühmesse, 9.30 Uhr
Hochamt mit Predigt, 11 Uhr letzte heilig-
Messe mit Predigt, 18 Uhr Andacht.
Erster Feiertag.
Beuna. 24. Uhr Göttemesse mit Predigt,
7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt, 10 Uhr
Hochamt mit Predigt, 14.30 Uhr Andacht
Zweiter Feiertag
7.30 Uhr Frühmesse, 10. Hochamt m. Pred.
14.30 Uhr Andacht.
Erster Feiertag.
Rauna. 8 Uhr leterliches Hochamt m. Pred.
Zweiter Feiertag.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.



Verein für Heimatkunde
& v.

Sonntabend, den 27. Dezember
(3. Weihnachtserntag)
abends 8.00 Uhr

Familien-Abend

Hotel „Alter Deffauer“ Dammtstraße
Gäste willkommen!
Der Vorstand

Kleine Anzeigen
immer erfolgreich

Anerkannt
beste Marke **Michel** Anerkannt
beste Marke

BRIKETS
für

Hausbrand und Industrie

Braunkohlenstaub - Rohbraunkohle
Grudekoks - Steinkohlen - Anthrazit
Zentralheizungskoks - Gaskoks
Brennholz in Raumformen,
gespalten u. gebündelt - **Baustoffe**

Im großen Frei Haus - Ab Lager Im Kleinen

Michel-Brikett-Verkaufsstelle mbH.
Fernruf 2598 **Merseburg** Fernruf 2598
Kleinverkauf: Neumarkt 67 - Kontor: Nulandstr. (am Güterbahnhof)

**Kaufmännischen
Lehrling**

Sohn achtb. Eltern
mit guter Schulbildung
für individuelle Aus-
bildung, bei Sport-
Betätigt stellt Eltern
1931 hiefiges Fabrik-
Geschäft ein.
Angeb. uml. C 147
an die Exp. d. ZBl.

Geldinjektor

Fräul. aus g. Fam.,
24 J., ev. l. heilige
labell. Berg, Lyzeum,
müßl. gute Wäsche-
aussteuer, 10 000 bar.
100% Göttem bis
38 J. bevorzugt. Se-
amier, Seher, Harr,
Jünger, erleben unter
5. P. 21 postlagernd
Winterfeld.

Lichtspielhaus „Sonne“ ♦ Union-Theater

Unsere auserwählten Festprogramme!

Mady Christ ans
Sie laden
2 Stunden!
über den besten Komiker

Das beste Großlustspiel
2 Stunden!
über den besten Komiker

Harold Lloyd
Los!
Harold Lloyd
Los!

11. Der große Aben-
teurerzeit mit **Wesley Daniels**
Senorita!
Die Frau m. d. Weltgeschichte

Leutnant warst du
einst beid. Husaren
Außerdem spielen: Ortel
Wielmer, Georg Wierander
Hermann Wiza

1. Anf. 8.30 Uhr, Werk-
tag 5.30 und 8.10 Uhr
2. Weihnachtsstag „Sonne“
2 Uhr Jugendvorstellg.
mit Harold Lloyd

Unsere monatlichen
billigen Strumpftage
finden in diesem Monat nur an 2 Tagen und
zwar am 27. und 29. Dezember statt.
Beachten Sie uns. Anzeige am 27. d. M. u. n. n. Dekoration im Fenster Nr. 9

Dobkowitz

Das langjährig bewährte Großkaufhaus

Saalschloß
Halle a. S.
1. und 2. Feiertag, 1/2 4 Uhr
**Weihnachts-
Konzerte**
1. Feiertag, vorm. 11.15 Uhr
Militärkonzert
3 Kapellen, 100 Musiker
8 Uhr **Festveranstaltung**
Hallische Bergkapelle unter
Mitwirkung erster Berliner
und Leipziger Künstler.
2. Feiertag, 11 Uhr
**Morgenfeier, 4-Uhr-Tanz-
tee, Weihnachts-Ballfest**

Freibank
Sonntabend
Kleiderverkauf
Städt. Schlachthof
Heimatmuseum
Kloster 9.
Geöffnet:
Sonntage von 11 bis
1/2 1 Uhr, außerdem
eben 1 Sonntag im
Monat nachmittags
3 bis 6 Uhr.

Ingenieurschule Technikum
Bauschule
Lehrpläne
Technik
Werkmeisterschule
Lehrpläne
Technik
Werkmeisterschule

Ingenieurschule Jimenau
in Thüringen. Maschinenbau und Elektrotechnik,
Wissenschaftliche Betriebsführung, Werkmeisterabteilung.

Ingenieurschule Bad Sulza/Thür.
Höhere Techn. Lehranstalt, Maschinenb., Elektrotechn.,
Automobil- u. Flugtechn., Gas- u. Wärmetechn., Chemik.,
Werkmeister-Abteilung - Programm frei

Dorothea Schöffers
sachl. gepr. Lehrerin f. rhythmisch,
Erziehung, Dipl. Gymnasiallehrerin
der Notbehindertenschule Halle
erteilt Unterricht in
Gymnastik - Rhythmik - Tanz
Kurse für Erwachsene und Kinder,
Sonderkurse für Frauen, Abendkurse
für Berufstätige.
Sprechzeit in Merseburg Dienstag und
Donnerstag, 16.-18 Uhr im Kasino
in Bad Dürrenberg Mittwochs und
Sonntags nachmitt. Haus Götte.
Schriftliche Auskunft jederzeit bei
Schöffers, Bad Dürrenberg, Schumann-
straße Nr. 3

Arztl. Sonntagsdienst
für Privatpraxis und
alle Krankenkassen
Am 1. Feiertag
Dr. Jaehrrt
Kloster 1, Tel. 2129
Dr. Lamprecht
Teichstr. 49, Tel. 3095
Am 2. Feiertag
Dr. Boettcher
Bahnhofstraße 12,
Telefon 2178
Dr. Gassen
Jahstr. 29, Tel. 2114
**Sonntags- bzw.
Nachtdienst der
Apotheken**
Am 1. Feiertag
Dom Apotheke
Nachtdienst
vom 24. 12. - 25. 12.
Am 2. Feiertag
Stadt-Apotheke
Nachtdienst
Am 26. Dezember.

Arztl. Sonntagsdienst
für Ammoniakwerk
Allgem. Ortskrankenkasse
Merseburg, Knappschaft sowie
Privat
Dr. Gürich
Friedrichstraße 21.
Telefon 2119
Garage frei
Sindenerstraße 5.

In irischen Dauerbrandöfen
hat sich die Verfeuerung von
Ruhr-Anthrazit-Eiformbriketts
ausgezeichnet bewährt. Sie verbrennen rauch- und geruchlos.
Die gleichmäßige Stöckgröße, die Festigkeit und die Sauberkeit
bei der Verwendung sind der Hausfrau besonders angenehm.
Machen Sie einmal einen Versuch: Sie werden finden, daß
Innen die hohe Heizkraft der Ruhr-Anthrazit-Eiformbriketts
belegliche und billige Wärme liefert.

Eduard Klauss
Windberg 3
Telefon 2327